



Tourismusverband
Schleswig-Holstein

Jahresbericht
des Tourismusverbands
Schleswig-Holstein e. V.

2021

JAHRESBERICHT 2021

TOURISMUSVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

VORWORT	3
SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS IN ZAHLEN	4
DER TVSH STELLT SICH VOR	5
1 Gremien	5
2 Leitbild	5
3 Aufgaben und Instrumente	6
4 Vorteile einer Mitgliedschaft	7
THEMEN 2021	8
1 Politik und Schwerpunktthemen	8
1.1 Tourismuspolitik des Landes	8
1.2 Finanzierung und Förderung im Tourismus	12
1.3 Mobilität und Tourismus	18
1.4 Touristische Infrastruktur	20
1.5 Tourismuswirtschaft in der Corona-Krise	22
2 Tourismuspolitische Interessenvertretung	26
2.1 Nationale Tourismusstrategie	26
2.2 DTV-Arbeitsgruppen	27
2.3 Landtagswahl 2022	28
2.4 Runder Tisch Tourismuspolitik	28
2.5 Sommerreise mit Parlamentsabgeordneten	29
2.6 Arbeitskreis Wiederanfahren Tourismus („Task Force“)	29
2.7 Gespräche mit politischen Akteuren	29
3 Themenspezifische Interessenvertretung	33
3.1 Fortschreibung des Landesentwicklungsplans	33
3.2 Sommerferienkorridor	34
3.3 Strategie Ostseeküste 2100	34
3.4 Munition im Meer	35
3.5 Kommunalabgabengesetz	35
3.6 Vorsteuerabzug für Kurortgemeinden	36
3.7 Trendwende für die Innenstädte und Ortszentren	36
3.8 Campingtourismus	37
3.9 Jugendtourismus	38
3.10 Golftourismus	40
4 Projekte und Studien	42
4.1 Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen	42
4.2 Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein	45
4.3 Projekt „Kennzahlen im Tourismus“	46
4.4 Tourismusakzeptanz	49
4.5 Tourismus-Politbarometer	50
5 Qualität und Klassifizierung	51
5.1 ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein	51
5.2 DTV-Klassifizierung	52
5.3 Kinder ^{plus} und Rollip ^{plus}	53
5.4 Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“	54
5.5 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten	55
5.6 Designkontor	56
5.7 Messe DOMIZIL	56
6 Veranstaltungen	57
6.1 Abschlussveranstaltung zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“	57
6.2 Digitaler Tourismustag Schleswig-Holstein 2020	58
6.3 Tourismustag Schleswig-Holstein 2021 in Husum	58
MITGLIEDER	59
IMPRESSUM	59

VORWORT

Liebe TVSH-Mitglieder, liebe Tourismusakteure,

der Schleswig-Holstein-Tourismus ist insgesamt besser durch die Krise gekommen als viele Wettbewerber. Nach einem langen Lockdown, der im November 2020 begann, empfingen die ersten touristischen Pilotregionen im April dieses Jahres die ersten Gäste – dank einer beherzten Entscheidung der Politik und einem nicht minder beherzten Einsatz der Tourismusakteure. In den darauffolgenden Monaten war Schleswig-Holstein als Urlaubsland sehr gefragt. Laut Zahlen der amtlichen Statistik ist Schleswig-Holstein im Zeitraum Januar bis Juli 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar das einzige Bundesland mit einem Übernachtungszuwachs.

Aber: Der Schleswig-Holstein-Tourismus ist kein Selbstläufer, denn die Konkurrenz der Destinationen im In- und Ausland wird ab 2022 noch intensiver werden, wenn weitere Reisebeschränkungen fallen und die typischen Auslandsreisedestinationen im Mittelmeerraum wieder stärker um Reisende aus Deutschland buhlen. Daher braucht es verlässliche Rahmenbedingungen durch konzertierte Aktivitäten von Politik, Verbänden und Betrieben rund um den touristischen Arbeitsmarkt, eine Flexibilisierung der Förderlandschaft und eine Sicherung des Finanzierungssystems der freiwilligen Aufgabe Tourismus.

Das Gebot der nächsten Monate ist, sich nicht auf Erreichtem auszuruhen, sondern weiter an den Themen Qualität, Preis-Leistung, Arbeitskräftebindung und -sicherung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu arbeiten. Die Interessen von Bevölkerung, Gästen, Mitarbeitenden und der Umwelt in Einklang zu bringen, ist die Herausforderung der nächsten Jahre, denn die Tourismusakzeptanz der einheimischen Bevölkerung wird ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Destinationen sein.

Der TVSH setzt sich dafür ein, dass diese Themen auf allen politischen Ebenen berücksichtigt werden. Insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl im Mai 2022 werden wir die Parteien und politischen Akteure dafür sensibilisieren und Handlungsbedarfe aufzeigen. Auch mit dem Sparkassen-Tourismusbarometer, das sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema Tourismusakzeptanz beschäftigt hat, setzt der TVSH Impulse. Detaillierte Informationen zum bereits erfolgten, aber auch zum geplanten Engagement des TVSH in dieser Sache und darüber hinaus finden Sie in unserem diesjährigen Jahresbericht.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Tourismuszukunft für Schleswig-Holstein aktiv zu gestalten!

Kiel, im November 2021



Stephanie Ladwig
Stephanie Ladwig
Vorsitzende



Peter Douven
Peter Douven
Stellv. Vorsitzender



Dr. Catrin Homp
Dr. Catrin Homp
Geschäftsführerin

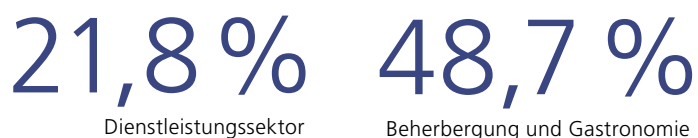
SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS IN ZAHLEN

Profiteure des Tourismus:



9,7 Mrd. €

Euro Bruttoumsatz
aus der Tourismuswirtschaft
in Schleswig-Holstein



87,7 Mio.

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
inkl. Privatvermieter, Touristik-, Dauercamping,
Reisemobilisten, Freizeitwohnsitze sowie
Verwandten-/Bekanntenbesuche

161 500

im Schleswig-Holstein-Tourismus Beschäftigte,
die durch die touristische Nachfrage
ein durchschnittliches Volkseinkommen
pro Kopf erzielen können ¹

4,6 Mrd. €

Euro Wertschöpfung für Schleswig-Holstein
und ein relativer touristischer Beitrag
zum Volkseinkommen von 5,6 %

943 Mio. €

Euro Steueraufkommen,
die an Bund, Länder und Gemeinden fließen.
Die Steuereinnahmen aus dem Tourismus
belaufen sich für den Landeshaushalt
Schleswig-Holstein auf 258 Mio. Euro.

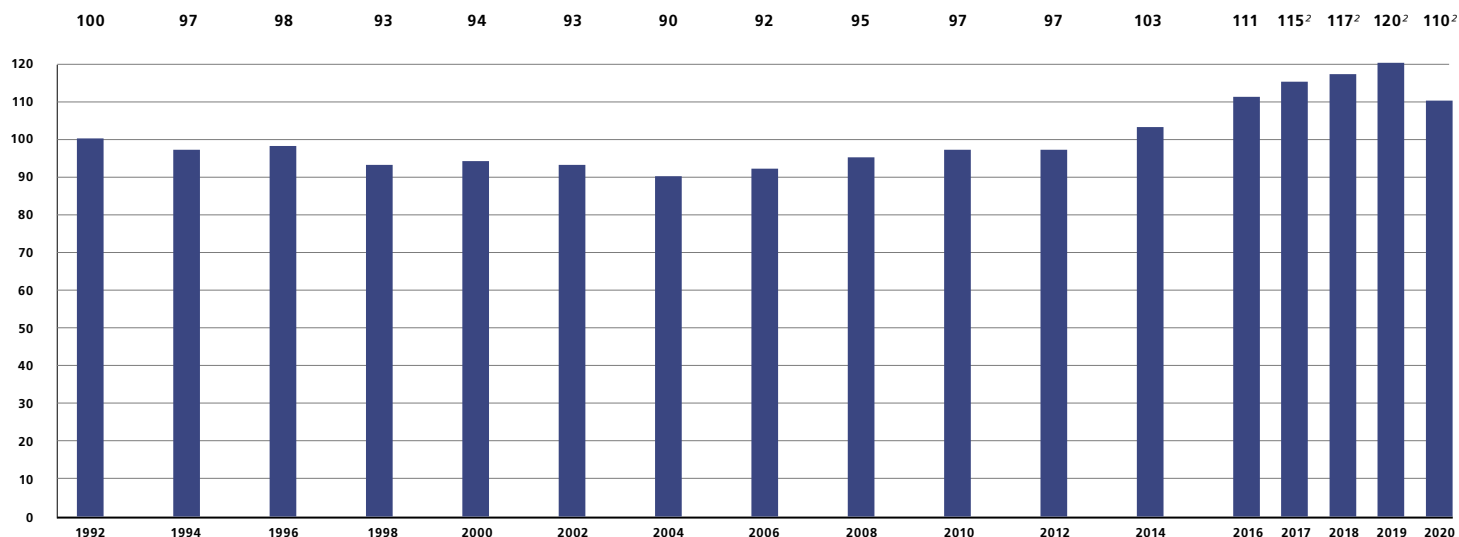
140,5 Mio.

Tagesreisen

Quelle: dwif-Consulting GmbH, Jahresbericht zum Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein 2020

¹ Das Volkseinkommen hat in Schleswig-Holstein relativ zu dem touristischen Einkommensbeitrag – wie in vielen anderen Bundesländern auch – zugenommen. Dies führt dazu, dass das rechnerische Einkommensäquivalent unter dem Wert der Vorgängeruntersuchung liegt. Dieses rückläufige touristische Einkommensäquivalent bei insgesamt steigendem Volkseinkommen ist bundesweit zu beobachten und hängt u. a. mit der Branchenstruktur und den Wertschöpfungsquoten zusammen.

Entwicklung der Übernachtungen in Schleswig-Holstein (ohne Camping; Indexdarstellung: 1992 = 100)



Quelle: TVSH, auf Grundlage von Daten des Statistikamtes Nord

² Auf Grundlage der Modellrechnung der dwif-Consulting GmbH ohne Berichtskreisprüfung

DER TVSH STELLT SICH VOR

1 Gremien

Vorstand

Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder

Stephanie Ladwig, Vorsitzende, Landrätin des Kreises Plön

Peter Douven, stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführer der Insel Sylt Tourismus-Service GmbH

Dr. Catrin Homp, stellv. Vorsitzende,
Geschäftsführerin des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e.V.

Sedef Atasoy, Geschäftsbereichsleiterin IHK Flensburg
und Federführung Tourismus IHK SH

Rainer Balsmeier, Bürgermeister der Gemeinde St. Peter-Ording

Sönke Körber, Amtsdirektor des Amtes Probstei

Florian Lorenzen, Landrat des Kreises Nordfriesland

Hans-Jürgen Lütje, Bürgermeister der Gemeinde Büsum

Jens Meyer, Geschäftsführer
der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH

Günter Schmidt, Geschäftsführer
der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH

Uwe Wanger, Geschäftsführer der Kiel-Marketing GmbH

Manfred Wohnrade, Betriebsleiter Tourismus-Service Grömitz

Im September 2021 trat Rainer Balsmeier seinen Ruhestand an und schied deshalb als Vorstandsmitglied des TVSH aus. Der TVSH dankt ihm für sein außerordentliches Engagement während der fast 25-jährigen Arbeit im TVSH-Vorstand.

Gäste

Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH

Frank Ketter, Geschäftsführer der Nordsee-Tourismus-Service GmbH

Katja Lauritzen, Geschäftsführerin des
Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.

Dr. Birte Pusback, Leiterin des Tourismusreferats im Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
des Landes Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle

Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung – rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns!

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Wall 55, 24103 Kiel
Tel.: 0431/560105-0, Fax: 0431/560105-19
E-Mail: info@tvsh.de, Internet: www.tvsh.de

Dr. Catrin Homp

Geschäftsführung
Tel.: 0431/560105-12
E-Mail: catrin.homp@tvsh.de

Petra Rörsch

Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0431/560105-11
E-Mail: petra.roersch@tvsh.de

Hella Sandberg

Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0431/560105-13
E-Mail: hella.sandberg@tvsh.de

Projektgruppen

Die Projektgruppen bearbeiten unterstützend zeitlich begrenzt Aufgabenfelder und bereiten die Informationen für den Vorstand auf.

Vertreter auf Bundesebene

Folgende Vertreter und Vertreterinnen Schleswig-Holsteins repräsentieren den Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) und seine Mitglieder in den Gremien des Deutschen Tourismusverbands (DTV) und stellen so die schleswig-holsteinische Interessenvertretung auf Bundesebene sicher:

DTV-Vorstand

Stephanie Ladwig, Vorsitzende des TVSH

Arbeitsgruppe Tourismuspolitik

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH (Vorsitzende der AG)

Arbeitsgruppe Qualität und Kundenorientierung

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg
Marketing und Service GmbH

Arbeitsgruppe Zukunftsentwicklung

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

Um die Zusammenarbeit zwischen DTV und TVSH zu stärken, wird der Geschäftsführer des DTV oder ein Vertreter einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung des TVSH eingeladen.



2 Leitbild

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (TVSH) ist die selbstbewusste, unabhängige, anerkannte Vertretung der Tourismuswirtschaft Schleswig-Holsteins. Der Verband ist in wesentlichen Bereichen kompetenter Themenführer im Schleswig-Holstein-Tourismus. Er ist wirtschafts- und zukunftsorientiert und innovativer und effizienter Problemlöser für seine Mitglieder. Durch seine zielgruppen- und wirkungsorientierte Kommunikation verfügt er über ein lebendiges Netzwerk. Für die Tourismuspolitik in Schleswig-Holstein ist der TVSH erster Ansprechpartner.



3 Aufgaben und Instrumente

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) füllt seine Rolle als kritischer Partner und als Sprachrohr der Tourismuswirtschaft zunehmend besser und resonanzstärker aus. Einmal im Jahr hält der Vorstand eine Klausurtagung ab, um die Arbeit des TVSH zu bilanzieren und zu prüfen, ob eine Nachjustierung der Aufgaben notwendig und sinnvoll ist.

Interne Kommunikation

- Masterplan
- Leitbild
- jährliche Klausurtagung
- fünf Vorstandssitzungen pro Jahr
- Online-Kalender für Branchentermine
- Jahresberichte

Kommunikation mit Politik, Wirtschaft, Tourismusakteuren und Presse

- Basis: Kommunikationskonzept
- Positionspapier des TVSH für die Legislaturperiode 2017 bis 2022
- TVSH-Positionspapier „Mobilität für Schleswig-Holstein!“
- TVSH-Positionspapier „Verkehr und Tourismus“
- TVSH-Positionspapier „Windkraft und Tourismus“
- TVSH-Forderungspapier „Munition im Meer und Tourismus“
- Broschüre „Ihre Interessen, unser Ziel: Mehrwert für den Tourismus in Schleswig-Holstein“
- Kurz notiert: Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein
- Leitfaden „Nachhaltige Touristische Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“
- Ein Leitfaden für Kommunen: „Attraktive Ortsbilder als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein“
- Medienarbeit (Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Teilnahme an Landespressekonferenzen, Interviews für Rundfunk und Fernsehen)
- Intensivierung der Kontakte zu Landesregierung, Parlament, Fraktionen und Parteien
 - Parlamentarischer Abend Tourismus
 - Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus in Ausschüssen des Landtags
 - Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus bei Fraktionen des Landtags, Parteien und Arbeitskreisen
 - Gespräche mit Landtags-, Bundestags- und EU-Abgeordneten
 - Runder Tisch Tourismuspolitik
 - Sommerreisen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern
- Sonderveröffentlichung „Wirtschaftsfaktor Tourismus“

Themenbesetzung

- Touristische Infrastruktur
- Mobilität und Tourismus
- Förderung und Finanzierung im Tourismus
- Qualität im Tourismus



Der Vorstand hat auf seiner Klausurtagung am 03. Juni 2021 beschlossen, die vier Themensäulen unter das Dach der Nachhaltigkeit und der Tourismusakzeptanz zu stellen, um deren große gesellschaftspolitische Bedeutung und hohe touristische Relevanz in der Arbeit des TVSH angemessen zu berücksichtigen.

Konstruktiv-kritische Begleitung durch den TVSH

- Steuerungskreis Tourismusstrategie Schleswig-Holstein
- Tourismusbeirat
- Task Force Tourismus
- Beirat des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein
- Marketingbeirat der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TA.SH)
- Aufsichtsrat der TA.SH
- Aufsichtsrat des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT)
- Arbeitskreis Qualität des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
- Runder Tisch Barrierefreiheit
- Landesplanungsrat
- Beirat für Kurorte
- Projektbeirat Strategie Ostseeküste 2100
- Begleitgremium Expertise zukunftsfähige Landgasthöfe
- Runder Tisch Radverkehr und Radwerkstatt Tourismus
- Forschungsbeirat dwif e. V.
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Mitgliederservice

- Einzelberatung
- regelmäßige TVSH-Rundschreiben
- Sonderrundschreiben zu aktuellen Themen
- Umfragen zu aktuellen Themen
- Fachgespräche
- Workshops
- wöchentliches Presseclipping
- TVSH-Rundschreiben zur Coronakrise

Finanzierung

- mittelfristige Absicherung der Basisaufgaben aus der Neuausrichtung

4 Vorteile einer Mitgliedschaft

10 ARGUMENTE

für eine Mitgliedschaft im Tourismusverband Schleswig-Holstein

Der Tourismusverband hat **Durchsetzungskraft**.

Der Tourismusverband beweist **Weitblick**.

Der Tourismusverband liefert **Argumente**.

Der Tourismusverband ist politisch und finanziell **unabhängig**.

Der Tourismusverband schafft **Qualität**.

Der Tourismusverband ist **Ihr Sprachrohr**.

Der Tourismusverband **gestaltet**.

Der Tourismusverband **nimmt Einfluss** auf allen Ebenen.

Der Tourismusverband **erweckt Aufmerksamkeit**.

Der Tourismusverband **bezieht Position** gegenüber der Politik.



Nutzen Sie **unsere** Netzwerke für **Ihre** Anliegen!

THEMEN 2021

1 Politik und Schwerpunktthemen

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich kontinuierlich auf verschiedenen politischen Ebenen und in allen touristisch relevanten Bereichen dafür, dass der Tourismus in Schleswig-Holstein den Stellenwert erhält, der ihm aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung und seiner Bedeutung als „weicher“ Standortfaktor zukommen sollte. Mit dem Ziel, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft zu den Topdestinationen im Deutschlandtourismus gehört, setzt sich der TVSH für die Förderung der kommunalen und regionalen Tourismusentwicklung in Schleswig-Holstein ein. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft gemeinsam mit den Partnern aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten.

1.1 Tourismuspolitik des Landes

Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030

Die konstruktive und vertrauensbildende Zusammenarbeit sowie eine gemeinsame, zukunftsprägende Umsetzung sind und bleiben Erfolgsfaktoren für den Tourismus in Schleswig-Holstein und bilden auch für die nächsten Jahre die Basis für eine erfolgreiche Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030.

Die Strategie mit dem ursprünglichen Namen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 wurde 2014 von der Landesregierung und den Tourismusakteuren und -organisationen in Schleswig-Holstein begründet und im Jahr 2019 durch die Project M GmbH evaluiert. Sie wurde so angelegt, dass sie an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Gästebedürfnisse angepasst und entsprechend weiterentwickelt werden kann. Deshalb wurde im Rahmen der Evaluierung auch eine Nachsteuerung implementiert.

Wesentliche Ziele der Strategie sind:

- Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus
- Verbesserung der Wettbewerbsposition
- Stärkung von Image, Marke und Marketing

Eine Veröffentlichung der Kernaussagen der Evaluierung erfolgte anlässlich des Tourismustages Schleswig-Holstein am 04. November 2019 in Lübeck. Dabei wurde deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit als künftige Leitmaxime intensiver in den Fokus genommen wird – thematisch und inhaltlich geschärft durch eine konkrete Ausrichtung der Ziele und Maßnahmen auf messbare ökonomische, ökologische und soziale Kennzahlen. Damit werden die drei Säulen der Nachhaltigkeit gleichwertig behandelt.

Wichtig bleiben neben der Qualität, der größere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden muss, die Intensivierung der guten Zusammenarbeit aller im Tourismus tätigen Akteure, die Digitalisierung vieler Bereiche und – als Aufgabe, die an Brisanz gewinnt – die Tourismus-toleranz bzw. Einbindung und Mitnahme der Bevölkerung.

Die erwünschte wirtschaftlich positive Entwicklung und die daraus resultierende Wertschöpfung lassen sich nur durch den Ausbau der Bettenkapazitäten erreichen, damit regelmäßig den Markt verlassende Anbieter durch qualitativ hochwertige Beherbergungsbetriebe ersetzt werden. Hier gilt es zunehmend, die kritischen Stimmen aus der Bevölkerung zu hören und diese bei der Planung der Infrastrukturen mitzunehmen, damit es überhaupt zur Umsetzung kommt. Unser Ziel muss der Einklang von Tourismus, Natur und Bevölkerung sein.

Die aus der Strategie und der Nachsteuerung resultierenden Detailfragen wurden mittlerweile vom Steuerungskreis der Tourismusstrategie und dem Beirat für Tourismus beantwortet und werden im Herbst 2021 ihren Niederschlag in der zu erstellenden Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 finden. Wie auch schon 2014 wird die Langfassung im Netz zum Download zur Verfügung gestellt und ein Management Summary in einer gedruckten Version erhältlich sein.

Nach der gemeinsamen Vorarbeit gilt es nun, neben den schon laufenden Maßnahmen und Prozessen weitere zu entwickeln, die zur positiven Entwicklung des Schleswig-Holstein-Tourismus beitragen. Alle Akteure, die sich im Schleswig-Holstein-Tourismus betätigen, sind aufgefordert, ihre Anregungen und Ideen über ihre Verbände und Organisationen in die Prozesse einzubringen. Unser gemeinsames Ziel bleibt über alle Ebenen und Akteure hinweg, den Schleswig-Holstein-Tourismus erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.

Quelle: Tourismusreferat im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, September 2021

Aus Sicht des TVSH ist es erforderlich zu klären, welche neuen Schwerpunkte sich aus der Corona-Pandemie für die Tourismusstrategie ergeben bzw. wo eine neue Priorisierung der Handlungsfelder und Maßnahmen erfolgen muss.

Zwar ist insbesondere Schleswig-Holstein relativ gut durch die Krise gekommen, allerdings fußt dies nicht auf normalen Marktmechanismen, sondern liegt an der Angebotsbeschränkung aufgrund von Reise-restrictionen in Quell- und Zielgebieten außerhalb Schleswig-Holsteins. Dieser künstlich erzeugte „Nachfrageüberhang“ scheint einige Akteure glauben zu lassen, dass diese hohe Nachfrage auch in den kommenden



St. Peter-Ording

Jahren anhalten wird. Dies ist so jedoch nicht zu erwarten. Die Gäste werden – sobald Reisen auch ins Ausland wieder ohne Beschränkungen möglich sind – zum größten Teil zu ihren alten Buchungsmustern zurückkehren.

Hinzu kommen Entwicklungen, die sich bereits heute schon negativ auf die Kundenzufriedenheit auswirken und damit ein Risiko für die zukünftige Entwicklung des SH-Tourismus darstellen. Dazu gehören Einschränkungen im Service und in der Qualität, insbesondere in der Gastronomie und Hotellerie bedingt durch den Personalmangel. Dies wird sich in Kombination mit den zum Teil deutlichen Preiserhöhungen negativ auf die Kundeneinschätzung und das Image auswirken. Auch die zunehmend kritische Einstellung der Bevölkerung zum Tourismus stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen. Zu erwarten ist mittelfristig, dass die kommunalen Haushalte durch die Bewältigung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise wenig Spielraum für die freiwillige Aufgabe Tourismus haben werden (s. Kap. 1.4, S. 20).

Diese prognostizierten Risiken müssen bei der Nachjustierung der Tourismusstrategie unbedingt Eingang finden. Folgende Themen gehören dabei vorrangig auf die Agenda:

- Qualitätstourismus
- Tourismusakzeptanz
- Personalmangel/Arbeitsmarktsituation
- Finanzierung
- Klimawandel (Anpassung und Vermeidung)

Für die Umsetzung der Tourismusstrategie ist ein schlagkräftiges Management zwingend erforderlich.

Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein

Das Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein (TCSH) ist eines von sechs Clustern in Schleswig-Holstein und bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer GmbH (WTSH) als Trägerin in die Abteilung Clustermanagement integriert. Die WTSH trägt unmittelbar zur branchen- und technologieübergreifenden Vernetzung des Tourismus-Clusters durch die Nähe zu den weiteren Clustern Digitale Wirtschaft/Künstliche Intelligenz, Erneuerbare Energien/Elektromobilität, Wasserstoffwirtschaft und Maritime Wirtschaft bei. Die Nähe zu den Förderungs-, Start Up-, Ansiedlungs- und Standortmarketing-Experten der WTSH ermöglicht

dem Clustermanagement den unmittelbaren Zugriff auf ergänzende Kompetenzen und Dienstleistungen.

Seit Februar 2021 wird das TCSH von Anke Lüneburg geleitet. Bis Herbst 2020 war Dr. Carola May mit der Leitung beauftragt. In der Zwischenzeit hatte die Standortmanagerin im Tourismus bei der WTSH, Petra Stangenberg, die Leitung interimweise übernommen.

Wettbewerbserhaltung kleiner und mittelständischer Unternehmen

Auch im zweiten coronabedingten Lockdown ab November 2020 unterstützte das Tourismus-Cluster die touristischen Betriebe, insbesondere der Hotellerie und Gastronomie, durch Beratung bei Anträgen und Fragen. Darüber hinaus leistete es mentale Unterstützung von Betriebsinhaberinnen und -inhabern bezüglich des nicht absehbaren Endes des Lockdowns.

Ab Frühjahr 2021 wurden verschiedene Webinare für die Zielgruppe des TCSH, aber auch für weitere Interessierte aus dem Kreis der lokalen Tourismusorganisationen (LTO), Tourismusmarketingorganisationen (TMO) oder Wirtschaftsförderungsgesellschaften angeboten zu Themen wie Verkauf und Vertrieb, Preispolitik, Kommunikation in Krisenzeiten und insbesondere dem Umgang mit schwierigen Gästen. Kurse zur mentalen und gesundheitlichen Stärkung kamen ergänzend hinzu. Auch die digitalen Veranstaltungen zur Digitalisierung und zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit wurden weitergeführt.

Tourismus-Netzwerk Zukunft

Ab März 2021 startete das Tourismus-Netzwerk Zukunft unter Leitung des TCSH zusammen mit dem Dienstleister blueContec in die erste Runde: ein Angebot für Betriebe, die sich mehr mit den Themen Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie, Energieeffizienz, Ressourceneinsparung sowie Verbesserung regionaler Lieferketten und der Gewinnung von Mitarbeitenden als Botschafter beschäftigen möchten. Mitveranstalter sind Feinheimisch e.V. und der Dehoga Schleswig-Holstein. Das Programm, das am 23. September 2021 in die zweite Runde startete, beinhaltete vier Nachmittage in jeweils einem nachhaltigen Betrieb mit einem Rundgang und Erläuterungen sowie je einem theoretischen Teil. Um die Entscheidung zur Teilnahme zu erleichtern, wurde vorab ein Webinar veranstaltet, in dem der Ablauf vorgestellt wurde.

Im Januar 2022 beginnt eine dritte Runde. Auch weitergehende Angebote in LTO sind dann möglich.

Die Zukunft des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein

Seit Winter 2020/21 wurden und werden viele Gespräche mit touristischen Organisationen und Betrieben sowie dem MWVATT zur Zukunft

des TCSH geführt. Daneben gab es Online-Gespräche mit einem standardisierten Fragebogen zur Vorbereitung der Klausurtagung Ende Mai sowie eine weitere Befragung der LTO im Sommer 2021. Alle Erkenntnisse flossen in den Antrag für die neue Förderphase 2022–2023 ein. Derzeit befindet sich der Antrag in der Bewilligungsphase; parallel werden Möglichkeiten zur Kofinanzierung geprüft.

Basis der Arbeit des TCSH ist die Tourismusstrategie des Landes. Die Zielgruppe sind touristische Betriebe in enger Abstimmung mit den LTO. Das TCSH wird sich ab 2022 intensiv um die Weiterentwicklung von interessierten Betrieben hin zu mehr Nachhaltigkeit kümmern. Hier werden jetzt alle drei Säulen der Nachhaltigkeit bearbeitet: die soziale mit den Schwerpunkten Personal- und Organisationsmanagement sowie Barrierefreiheit, die ökologische mit Ressourcenmanagement und Energieeffizienz und die ökonomische mit Kapitalsicherung, Überzeugungsarbeit bei Gästen sowie Preis- und Vertriebspolitik. Über allem steht die Begleitung hin zu einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie und die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden.

Daneben startet am 01. Oktober 2021 ein neues Projekt: „REACT-EU Tourismuswirtschaft Schleswig-Holstein: Steigerung der Resilienz touristischer Betriebe“ wertet Erfahrungen im Umgang mit Krisensituationen wie den pandemiebedingten, touristischen Lockdowns aus, um daraus geeignete Handlungs- und Managementkonzepte abzuleiten, die touristische Betriebe besser auf zukünftige Krisensituationen vorbereiten. Diese Handlungs- und Managementkonzepte erhöhen dabei nicht nur die Resilienz touristischer Betriebe in Krisenzeiten, sondern lassen sich auch anwenden, um die Saisonalität touristischer Nachfrage in Richtung einer gesteigerten und gleichmäßigeren Auslastung zu entwickeln. Das Projekt wird sehr kurzfristig im Zeitraum Oktober 2021 bis Juni 2023 umgesetzt und mit drei Vollzeitstellen besetzt werden.

Durch die beiden eng miteinander verzahnten Projekte sollen die Betriebe im Land intensiv begleitet werden und sich so auf zukünftige Krisen, aber auch auf Trends und Wünsche von Gästen intensiv vorbereiten.

Auftrag „Barrierefreiheit für touristische Betriebe“ zum 30. Juni 2021 beendet

Ziel des vom Land finanzierten Auftrages war die Unterstützung von touristischen Betrieben und Kommunen, ihr Angebot für alle Gästegruppen zugänglicher und komfortabler zu gestalten. Bei „Tourismus für alle“ ging es um Zugänglichkeit und Komfort durch die Erstellung von Angeboten und Serviceleistungen für Gäste, die sich nicht (mehr) gut bewegen können, sehbeeinträchtigt oder schwerhörig sind. Besichtigungen und Workshops mit einem Alterssimulationsanzug waren nur außerhalb der Lockdown-Zeiten möglich.

Als Alternative sammelte Projektmanagerin Anke Lüneburg Best-Practice-Beispiele sowie gesetzliche Vorgaben entlang der Customer Journey, die Betriebe und öffentliche Institutionen umsetzen können, so dass nicht mühsam recherchiert werden muss. Diese spezielle Customer Journey sollte stetig aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Ein zweites Ergebnis ist die Entwicklung eines Leitfadens für barrierefreie Wanderwege für Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Büro Lebensraum Zukunft sowie Betroffenen aus dem Arbeitskreis „Barrierefreiheit in Schleswig-Holstein“.

Beide Projekte werden in der nächsten Förderphase vom TCSH unter dem Dach der sozialen Nachhaltigkeit weitergeführt.

Quelle: *Tourismus-Cluster bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), September 2021*

Nähere Informationen finden Sie auf der Website des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein unter:



**TOURISMUS
CLUSTER.SH**
zusammen. echt. stark.

Seit Juli 2015 hat der TVSH das „Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein“ kofinanziert, es inhaltlich unterstützt und war Teil des Beirates.

Ursprünglich wurde das Tourismus-Cluster als Umsetzungsbegleitung der schleswig-holsteinischen Tourismusstrategie initiiert – der Hauptgrund für den TVSH, das Projekt durch seine Förderung zu unterstützen. Jedoch ist die Umsetzungsbegleitung der Tourismusstrategie nicht mehr Bestandteil des neuen Aufgaben-Portfolios des Clusters; die Fokussie-

rung wird gänzlich auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gelegt. Zu den Haupttätigkeitsfeldern zählt die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gastgewerblichen Betriebe und Unternehmen der Freizeitwirtschaft.

Diese reine Fokussierung auf KMU deckt sich nicht mit der Zielgruppenorientierung des TVSH, dessen Mitglieder sich aus Gemeinden, Städten, Verbänden und Tourismusorganisationen zusammensetzen. Die Bedeutsamkeit der Unterstützung von KMU ist unbestritten, aufgrund seiner begrenzten Ressourcen muss sich der TVSH jedoch auf seine Kernaufgaben und -zielgruppen konzentrieren.

Aufgrund der genannten geänderten Aufgaben hat der TVSH-Vorstand in seiner Sitzung am 14. September beschlossen, das Tourismus-Cluster zukünftig nicht mehr zu fördern.

Tourismusförderung des Landes

Das Sonderförderprogramm Tourismus als „virtuelles Dach“ aller Fördermöglichkeiten im Tourismus wird gespeist aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW), des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ansprechpartnerin für einzelbetriebliche Vorhaben sowie touristische Infrastruktur und nicht investive Vorhaben ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH). Nähere Informationen zur Finanzierung und Förderung im Tourismus finden Sie im folgenden Abschnitt 1.2.



Seebücke in Heiligenhafen

1.2 Finanzierung und Förderung im Tourismus

Ein Schwerpunkt des TVSH ist die nachhaltige Sicherung der Finanzierung touristischer Aufgaben, denn der Tourismus ist eine der wenigen Wachstumsbranchen im Land und deshalb angemessen zu fördern. Der TVSH setzt sich dafür ein, dass neben der Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Förderung der touristischen Infrastruktur auch die einzelbetriebliche Förderung und die Förderung von Sonderprojekten in den Bereichen Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Netzwerkbildung erhalten bleibt.

Außerdem spricht sich der TVSH dafür aus, das Tourismusmarketing auf Landes- und Regionalebene durch das Land langfristig zu sichern. Nur so kann es gelingen, im Sinne der Tourismusstrategie des Landes nachhaltige und wahrnehmbare Signale im hart umkämpften Markt zu setzen und neue Gäste für das Land zu gewinnen.

Finanzielle Mittel für die Produktverbesserung in den Themenschwerpunkten der Tourismusstrategie einschließlich des Themas Barrierefreiheit sind bereitzustellen. Durch eine mittelfristige Perspektive ist Planungssicherheit zu gewährleisten. Weitere zentrale Anliegen des TVSH sind:

- Sicherung der GRW-Förderung für Schleswig-Holstein einschließlich der notwendigen Kofinanzierung durch das Land
- Sicherung der Förderung der Tourismusinfrastruktur in der EU-Förderperiode ab 2021
- Erschließung von Möglichkeiten zur Erhöhung der Wertschöpfung und der Wirtschaftlichkeit
- Analyse und gegebenenfalls Kritik der touristischen Aufgaben auf den einzelnen Ebenen (TA.SH, touristische Marketingorganisation, lokale Tourismusorganisationen)
- Die Tourismusförderung in Schleswig-Holstein ist zielgerichtet und vielfältig. Das zeigen Projektbeispiele aus etablierten Förderinstrumenten ebenso wie die Corona-Hilfen für die schleswig-holsteinische Tourismuswirtschaft, die auch 2021 noch einen Schwerpunkt bilden.

Sonderschwerpunkt 2021: Corona-Hilfen für die schleswig-holsteinische Tourismuswirtschaft

Die EU, der Bund und das Land Schleswig-Holstein haben seit März 2020 weitreichende Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise abzufedern. Hierzu gehören sowohl branchenübergreifende als auch branchenspezifische Förderinstrumente.

Bereits seit Ende März 2020 konnten Unternehmen Zuschüsse aus der **Corona-Soforthilfe des Bundes** für Betriebe mit bis zu zehn Beschäf-

tigten beantragen. Anfang April hat das Land Schleswig-Holstein dieses Unterstützungsangebot durch Zuschüsse aus der **Corona-Soforthilfe** für Betriebe mit mehr als zehn und bis zu 50 Beschäftigten ergänzt. In beiden Programmen konnten bis zum 31. Mai 2020 Zuschüsse beantragt werden. Unternehmen des Gastgewerbes waren hier antragsberechtigt, Vermieter von Ferienwohnungen und -häusern unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls. Rund 10 Prozent der insgesamt für die Corona-Soforthilfe des Bundes eingereichten Anträge stammten von Unternehmen aus dem Gastgewerbe.

Seit Juni 2020 können Unternehmen Zuschüsse des Bundes (**Überbrückungs-, Neustart- sowie November- und Dezemberhilfen**) beantragen. In Schleswig-Holstein sind in diesen Bundesprogrammen circa 19000 Anträge von Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben eingegangen. Sie haben insgesamt Zuschüsse in Höhe von annähernd 500 Mio. Euro erhalten (Stand Redaktionsschluss 20. August 2021). Hinzu kommen die Härtefallhilfen, ein gemeinsames Instrument des Bundes und der Länder.

Darüber hinaus gibt es themen- und branchenspezifische Zuschüsse, z.B. Bundes- und ergänzende Landesmittel für die Schaffung und Sicherung von Ausbildungsplätzen.

Ein weiterer, wesentlicher Baustein der Corona-Hilfen waren und sind Finanzierungsangebote der bundesweiten und schleswig-holsteinischen Förderinstitute, die grundsätzlich über die Hausbanken beantragt werden können. Hierzu gehören branchenoffene Darlehen aus dem **KfW-Sonderprogramm** oder dem **KfW-Schnellkredit**, coronabedingt erweiterte Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Eigenkapitalunterstützung über die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Darlehen über die IB.SH und bestehende Instrumente der Förderinstitute des Landes. Allein im IB.SH Mittelstandskredit als einem der bestehenden Förderinstrumente wurden beispielsweise 17 Prozent der im Jahr 2020 und bis zum 31. Juli 2021 bewilligten Mittel an Unternehmen aus dem Gastgewerbe vergeben.

Der **IB.SH Mittelstandssicherungsfonds** unterstützt Hotel-, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, die im Zuge der Corona-Krise in einen Liquiditätsengpass geraten sind. Bis zum 31. Juli 2021 wurden aus diesem Programm 1337 Unternehmen mit 178 Mio. Euro Fördervolumen unterstützt.

Der im Sommer 2020 aufgelegte **IB.SH Härtefallfonds Mittelstand** unterstützt branchenübergreifend private Unternehmen, die im Zuge der Corona-Krise in einen Liquiditätsengpass geraten sind. Bis zum 31. Juli 2021 konnten aus diesem Programm gut 20 touristische Betriebe mit einem Volumen von 3,3 Mio. Euro unterstützt werden. Die

Überblick über wesentliche Corona-Förderprogramme

Zuschüsse	Corona-Hilfen der bundesweiten Förderinstitute	Corona-Hilfen der Förderinstitute in Schleswig-Holstein
<ul style="list-style-type: none"> • Überbrückungshilfe III, Neustarthilfe (Programmlaufzeit 30.06.2021, Antragsfrist 31.10.2021) • Überbrückungshilfe III Plus, Neustarthilfe Plus (Programmlaufzeit bis 31.12.2021) • Härtefallhilfen (Programmlaufzeit 31.12.2021) • Weitere Zuschüsse (für Ausbildungsplätze, Kulturförderung einschl. Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen, innovative Schutz-ausrüstung, Digibonus I Schleswig-Holstein u.a.) • Corona-Soforthilfe des Bundes / der Länder (ausgelaufen, Antragsfrist 31.5.2020) • Überbrückungshilfe I (ausgelaufen, Antragsfrist 9.10.2020) • Überbrückungshilfe II (ausgelaufen, Antragsfrist 31.03.2021) • Außerordentliche Wirtschaftshilfe („November- / Dezember-Hilfe“, ausgelaufen, Antragsfrist 30.4.2021) 	<ul style="list-style-type: none"> • KfW-Sonderprogramm (Darlehen) • KfW-Schnellkredit (Darlehen) • Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Eigenkapital und Garantien) • Corona-Hilfen der Landwirtschaftlichen Rentenbank (Darlehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • IB.SH Mittelstandssicherungsfonds (Darlehen) • IB.SH Härtefallfonds Mittelstand (Darlehen) • MBG Härtefallfonds Mittelstand (Eigenkapital) • Sonderbeteiligungsprogramm Schleswig-Holstein (Eigenkapital) • BB-SH Corona-Unterstützung (Ausfallbürgschaften) • bestehende Instrumente der IB.SH, MBG und BB-SH

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Corona-Förderprogramme • 20.10.21

Eigenkapitalvariante des Härtefallfonds (MBG Härtefallfonds Mittelstand) stärkt das wirtschaftliche Eigenkapital betroffener Unternehmen.

Einen Überblick über aktuelle Corona-Hilfen finden Sie auf der Website der IB.SH unter:



und auf der Website der schleswig-holsteinischen Landesregierung unter:



Für Investitionen in die Digitalisierung der Branche können Unternehmen zum einen Corona-Unterstützungen wie die Überbrückungshilfen des Bundes nutzen. Zum anderen bieten Bundes- und Landesprogramme attraktive Möglichkeiten für die Förderung von digitalen Projekten. Beispielhaft seien hier der Digibonus I Schleswig-Holstein (Antrag über die IB.SH, www.ib-sh.de/digibonus) oder der DigiBonus II Schleswig-Holstein (Antrag über die WTSH, <https://wtsh.de/de/digibonus-2-sh>) genannt.

Sonderförderprogramm Tourismus

Wesentliches Element der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 ist das Sonderförderprogramm für den Tourismus. Es bündelt alle Fördermöglichkeiten der aktuellen Förderperiode für die Branche in Schleswig-Holstein.

Das Sonderförderprogramm Tourismus bietet Förderansätze für die touristische Infrastruktur und für nicht-investive touristische Vorhaben. Diese Förderangebote richten sich im Wesentlichen an öffentliche und an nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche und juristische Personen.

Gewerbliche Tourismusakteure können im Sonderförderprogramm Tourismus insbesondere von Zuschüssen für Errichtungs- und Erweiterungsinvestitionen und für die Modernisierung von Beherbergungsbetrieben profitieren. Außerdem stehen Mittel für die Erschließung touristischer Auslandsmärkte z. B. durch Messe- und Konzeptförderungen bereit.

Eine ausführliche Vorstellung der Förderangebote aus dem Sonderprogramm Tourismus finden Sie in den Jahresberichten des TVSH der Vorjahre und auf der Website der schleswig-holsteinischen Landesregierung unter:





Die Fördermöglichkeiten der neuen EU-Förderperiode 2021–2027 befinden sich derzeit in der finalen Abstimmung und werden sobald wie möglich veröffentlicht.

Förderung betrieblicher Investitionen der Tourismuswirtschaft – mit Mut und Überzeugung in die Zukunft,

Projektbeispiel: Inklusionshotel am Eutiner See

Die schleswig-holsteinische Tourismuswirtschaft blickt auf ein weiteres herausforderndes Pandemiejahr zurück. Unternehmen konzentrieren sich auf eine Stabilisierung ihres Geschäfts und die stückweise Rückkehr zum Normalbetrieb – das erfordert einige Ressourcen und lässt oft Neuinvestitionen in weite Ferne rücken.

Dennoch gibt es Unternehmen, die trotz coronabedingter Zäsur weiter investieren. Ein Beispiel dafür ist die 2020 begonnene Errichtung eines Inklusionshotels an den Ufern des Eutiner Sees. Verantwortlich für die Umsetzung des mit 44 Zimmereinheiten geplanten Neubaus zeichnet das gemeinnützige Unternehmen „Die Ostholsteiner“. Der Betrieb erfolgt durch die Tochtergesellschaft Ostholsteiner Dienstleistungsgesellschaft mbH (OHDG).

Erklärte Umsetzungsziele sind die Schaffung von Beschäftigungsperspektiven für Menschen mit und ohne Behinderung im Hotelfach und seinen angrenzenden Berufsfeldern, das Sichtbarwerden eines selbstverständlichen Miteinanders sowie die angemessene Bereicherung des bislang „überschaubaren“ Angebots an barrierefreien Gästezimmern in der Region.

Im Sinne einer effektiven Gästeansprache und ganzjährigen Attraktivierung wird das Hotel über eine angeschlossene Gastronomie mit 80 Innen- und 50 Außensitzplätzen, einem Bankettsaal für 50 Personen sowie einem modern ausgestatteten Wellnessbereich verfügen. Mit dem

Vorhaben ist die Schaffung von 25 vollzeitäquivalenten Dauerarbeitsplätzen verbunden. Geplanter Eröffnungstermin des Hotels ist Sommer 2022.

Die Herstellungskosten des Gebäudes werden durch das Land Schleswig-Holstein im Rahmen der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu 625 000 Euro gefördert.

Darüber hinaus beteiligt sich die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) unter Konsortialführung der Sparkasse Holstein an der Fremdfinanzierung des interessanten Projektes.

Zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung:

Das Land Schleswig-Holstein fördert einzelbetriebliche Investitionen von Unternehmen zur Stärkung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie zum Ausgleich von Standortnachteilen im Sinne einer ausgewogenen und gleichwertigen Raumentwicklung.

Die markt- und zielgruppengerechte Entwicklung von Beherbergungsbetrieben ist ein wesentlicher Bestandteil der „Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025“. Durch betriebliche Investitionen in Verbindung mit einer gut ausgebauten touristischen Infrastruktur erhöht sich die Nachfrage außerhalb der Hauptsaison. Mit der Förderung soll ein Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus und die Verbesserung der Wettbewerbsposition der Tourismuswirtschaft erreicht werden.

Die Förderung im Rahmen des LPW erfolgt aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sowie des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Programmverantwortliches Ressort ist das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (MWVATT).

Als Antrags- und Bewilligungsstelle fungiert die IB.SH. Weiterführende Informationen zum Programm sowie die aktuell geltenden Richtlinien und Antragsformulare finden Sie unter:



Zum Projektträger:

Das gemeinnützige Unternehmen Sozial-rehabilitative Dienstleistungen – Die Ostholsteiner gGmbH versteht seine Arbeit als gesellschaftlichen Auftrag zur Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigung gemäß Sozialgesetzbuch IX. Ziel ist die Gewährleistung von Teilhabe- und Inklusionsprozessen für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung in allen Bereichen des menschlichen Lebens: Arbeit, Wohnen, Freizeit und Bildung. Wirkungsbereich der Organisation ist primär der Kreis Ostholstein. Auch die künftige Betreiberin OHDG versteht sich als Inklusionsunternehmen, das dauerhaft zu mehr als 40 Prozent schwerbehinderte Menschen in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt.



Zum IB.SH Investitionsdarlehen (Konsortialkredit):

Als zentrales Förderinstitut des Landes begleitet die IB.SH unternehmerische Finanzierungsvorhaben u. a. auch als Konsortialpartner der Hausbanken.

Das Kreditengagement erfolgt dabei stets wettbewerbsneutral. Ziel ist die Unterstützung der Fremdfinanzierbarkeit vorwiegend hoher Volumina durch Risikoteilung mit der Hausbank (Konsortialführer).

Ergänzende Informationen zu öffentlichen Finanzierungshilfen für schleswig-holsteinische Unternehmen finden Sie unter:



Förderung investiver und nicht-investiver Projekte zur Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes – Projektbeispiel

Nachfolgend stellen wir Ihnen anhand eines Förderbeispiels den zuvor genannten Förderschwerpunkt im Landesprogramm Wirtschaft vor.

Der Binnenland-Tourismus setzt mithilfe der Förderung aus dem Landesprogramm Wirtschaft erfolgreich die Neuausrichtung fort.

2020 war für den Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V. (SHBT) und die Stadt Neumünster als Projektträgerin des SHBT-Förderprojektes „Kultur- und Naturerbe im Schleswig-Holsteinischen Binnenland – Vernetzung und Angebotsentwicklung“ trotz der Pandemie ein erfolgreiches und richtungsweisendes Jahr.

Mit dem Förderprojekt arbeitet der Verein seit 2019 an einer Neupositionierung des Binnenlandes. Dieses Engagement wurde 2020 über die Marketingkanäle Webseite und Social Media sichtbar: www.binnenland.sh, Facebook „Binnenland SH“ und Instagram „binnenland.schleswig-holstein“. Weitere flankierende Marketingmaßnahmen machten auf die Kampagne aufmerksam.

Kürzlich gelang den Projektbeteiligten ein nächster wichtiger Schritt: neue Angebote in Form von Entdeckerregionen zu den Themen Natur, Kultur & Genuss, Radfahren und Familie. Die dazugehörige Kampagne umfasst Maßnahmen auf Komoot, in Printmedien und vor allem einen Storytelling-Ansatz, der Originale aus den einzelnen Entdeckerregionen in den Vordergrund stellt und auf der Webseite, in sozialen Medien sowie in Online-Marketingkampagnen ein authentisches Kennenlernen der Protagonistinnen und Protagonisten ermöglicht.

Ziel des Förderprojektes ist es zudem, touristische Akteure und Organisationen zu vernetzen. Dazu dienen Fachgremien und Netzwerktreffen. Eine zentrale Datenbank für die Tourismusregionen und Leistungsträgerorganisationen im Binnenland SH unterstützt diese Vernetzung. Hierzu gibt es eine enge Kooperation mit der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein. Die ersten Schnittstellen, die die Daten der LTO Mittelholstein Tourismus, Holstein Tourismus, Grünes Binnenland und Ostseefjordschlei in die touristische Landesdatenbank übermitteln, sind bereits beauftragt und in Umsetzung.

Für die verbleibende Projektlaufzeit bis Mitte 2022 sind die Fortführung der Angebotsentwicklung sowie Marketingkampagnen vorgesehen. Zudem soll ein weiteres Netzwerktreffen durchgeführt und die technische Vernetzung der touristischen Partner sowie ausgewählter Leistungsträger-Organisationen vorangetrieben werden.

Das Projekt mit 396 000 Euro förderfähigen Kosten erhält über die IB.SH einen 50-prozentigen Zuschuss aus dem Landesprogramm Wirtschaft in Höhe von 198 000 Euro sowie weitere finanzielle Förderungen aus dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume und RENN.nord (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien).



Naturerbe im Binnenland: Dosenmoor bei Neumünster



Storytelling-Kampagne des Binnenland-Tourismus:
Inken Mohr auf ihrem Archehof Bredland

Sonderförderprogramm Tourismus: Ansprechpartner bei der IB.SH

Die IB.SH berät zu den Anträgen und begleitet Projekte in den Bereichen der Infrastrukturförderung, der nicht-investiven Förderung, der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung im Landesprogramm Wirtschaft und im Landesprogramm Arbeit bis zur Auszahlung.

Förderanträge können – außer bei Wettbewerbsverfahren, für die gesonderte Fristen gelten – jederzeit gestellt werden.

Weiterführende Informationen, Förderrichtlinien und Ansprechpartner finden Sie auf der Website der IB.SH unter:



Eine Gesamtübersicht der aus dem Landesprogramm Wirtschaft bislang geförderten Vorhaben finden Sie auf der Website der IB.SH unter:



Kontakt für einzelbetriebliche Vorhaben und programmübergreifende Förderberatung für Unternehmen:

Investitionsbank Schleswig-Holstein
IB.SH Förderlotsen
Tel.: 0431/9905-3365
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de

Kontakt für touristische Infrastruktur und nicht-investive Vorhaben:

Investitionsbank Schleswig-Holstein
LPW-Beratungs- und Bewilligungsteam Regionale Projekte
Tel.: 0431/9905-2020
E-Mail: lpw@ib-sh.de

Projektbeispiel Interreg Deutschland-Danmark

Neben dem Sonderförderprogramm Tourismus ermöglichen weitere Förderprogramme wie Interreg Deutschland-Danmark (www.interreg5a.eu) die Umsetzung spannender touristischer Projekte.

Seit 1990 fördert die Europäische Union die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Regionen in Europa durch die Förderinitiative Interreg. Durch diese Förderinitiative soll die Zusammenarbeit von benachbarten Regionen an Binnengrenzen der EU gefördert und unterstützt werden. Gefördert werden deutsch-dänische Projekte, sowohl große strategische Projekte als auch eher kleine regionale Projekte – darunter sind auch touristische Projekte.

Nachhaltiger Tourismus im deutsch-dänischen Projekt TOUR-BO

Das Projekt TOUR-BO (Tourism Cross-Border) hat sich die Verzahnung von Tourismus und Nachhaltigkeit im ländlichen Raum zum Ziel gesetzt. Öffentliche und private Akteure arbeiten eng zusammen, um nachhal-

tige touristische Destinationen zu präsentieren und zu vermarkten, mit Reisezielen, die sich über die gesamte Projektregion von Ostholstein auf der deutschen bis nach Fünen und Lolland-Falster auf der dänischen Seite erstrecken.

Im Fokus stehen dabei die Entwicklung grenzüberschreitender Produkte, Natur- und Kulturerbe-Tourismus sowie die Vernetzung deutscher und dänischer Tourismusakteure.

Themenrouten und Gastronomie mit lokalen Erzeugern und Erzeugnissen vermitteln Authentizität

Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die Erarbeitung sogenannter kulinarischer Themenrouten, auf denen Gäste und Einheimische erfahren, welche regionalen Lebensmittel in der Projektregion angebaut werden und wo diese erhältlich sind. Im Projekt ist zu diesen Fragestellungen eine Analyse entstanden, die lokale Nahrungsmittel als Wirtschafts- und Tourismusstrategie definiert und hervorhebt, dass sie ein Zeichen von Authentizität sind. In Kürze erscheint ein Katalog mit Best Practice-Beispielen zum Thema Nahrungsmittelnetzwerke.

Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit – Broschüren mit Best Practice-Beispielen

Im Rahmen des Projektes wurden außerdem zwei Broschüren zu den Themen Barrierefreier Tourismus und Nachhaltiger Tourismus veröffentlicht. Dort werden Unterkünfte und Destinationen vorgestellt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Lösungsansätze für nachhaltiges und barrierefreies Reisen auszuarbeiten. Die Broschüren sollen außerdem als Orientierung und die Inhalte als Best Practice-Beispiele für touristische Akteure dienen, die ihre Betriebe ebenfalls nachhaltig und barrierefrei gestalten möchten.

TOUR-BO ist im Juli 2019 gestartet und läuft noch bis Ende Juni 2022. Projektpartner sind die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön (Leadpartner), die akademie am see. Koppelsberg, FEINHEIMISCH Genuss aus Schleswig-Holstein e.V. sowie die Kreise Plön und Schleswig-Flensburg auf der deutschen Seite und Guldborgsund Kommune, Landdistrikternes Fællesråd, Lolland Kommune und Sønderborg Kommune auf der dänischen Seite.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Weitere Förderangebote und (Förder-)Beratung für touristische Leistungsträger

Die Förderinstitute des Landes unterstützen die Tourismuswirtschaft mit ihren Förderangeboten. Hierzu gehören Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Beteiligungskapital über die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein, Förderangebote der IB.SH und natürlich auch die Branchenunterstützung durch das bei der WTSH angesiedelte Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein. Die IB.SH als zentrales Förderinstitut des Landes bietet den Betrieben der schleswig-holsteinischen Tourismuswirtschaft neben den schon vorgestellten Zuschüssen

- eine neutrale und unabhängige Förderberatung durch die IB.SH Förderlotsen,
- Konsortialkredite gemeinsam mit Hausbanken,
- Direktkredite u. a. für Existenzgründungen und das Wachstum bestehender Unternehmen wie den IB.SH Mittelstandskredit,
- eine Stärkung des Eigenkapitals und
- eine Förderrefinanzierung von Krediten der Hausbanken.

Neben schleswig-holsteinischen Förderangeboten beraten die Förderlotsen zu weiteren öffentlichen Finanzierungs- und Förderangeboten, z.B. über Bundeszuschüsse für Digitalisierungsprojekte oder für Maßnahmen der Energieeffizienz. Auch für Kommunen und kommunale Unternehmen bietet die IB.SH eine umfassende Förderberatung und Finanzierungsangebote.

Kontakt IB.SH Förderlotsen für Unternehmen und Gründungsinteressierte:

Tel.: 0431/9905-3365

E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de

Kontakt IB.SH Förderberatung Kommunen:

Stefan Müller

Tel.: 0431/9905-3263

E-Mail: stefan.mueller@ib-sh.de

Cornelia Pankratz

Tel.: 0431/9905-2502

E-Mail: cornelia.pankratz@ib-sh.de

Weitere Informationen sowie Veranstaltungstermine z.B. für Beratungstage und Workshops finden Sie auf der Website der IB.SH unter:



Quelle: IB.SH Förderlotsen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein, September 2021

1.3 Mobilität und Tourismus



Nachhaltige Anreise mit der Bahn nach St. Peter-Ording

Die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft hängt maßgeblich von der Realisierung nachhaltiger Verkehrs- und Mobilitätskonzepte ab. Nur wenn die von Politik und Gesellschaft diskutierte Verkehrswende gelingt, wird Schleswig-Holstein als Tourismusstandort und Lebensraum langfristig attraktiv bleiben.

Der TVSH widmet sich seit Jahren intensiv dem Thema Verkehr und Tourismus. Im Rahmen der Klausurtagung im Juli 2019 wurde beschlossen, diese Aufgabe weiter als Schwerpunkt zu behandeln. Grund sind die zahlreichen mobilitätsrelevanten Herausforderungen, die gerade für Schleswig-Holstein aufgrund seiner peripheren Lage von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen:

- zunehmend kürzere Reisedauern und deren Auswirkung auf die An- und Abreisemobilität,
- gemäß Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein insbesondere in der Nebensaison und durch Kurzurlaube realisierbare Zuwächse von Übernachtungen,
- Vermeidung weiterer Belastungen für Natur und Umwelt;
- nachhaltige touristische Mobilität trägt zu CO₂-Einsparung bei und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der TVSH stellt sich diesen Herausforderungen und hat die folgenden Maßnahmen angestoßen bzw. umgesetzt.

Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“

Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie in Abschnitt 4.1 auf Seite 42.

mobilityteam by NAH.SH: Team für innovative Mobilität

Bisher kümmerte sich die NAH.SH GmbH schwerpunktmäßig um den Schienenpersonennahverkehr sowie Teile des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs. Nun erweiterte das Land die Zuständigkeit auf sämtliche Themen der „öffentlichen Mobilität“.

Das mobilityteam by NAH.SH startete im Sommer 2021 und besteht zunächst aus drei Mitarbeitenden. Vernetzung und Kooperationen, Strategie- und Projektentwicklung sowie Forschungs- und Wissenstransfer stehen auf der Agenda. Die NAH.SH GmbH möchte ein Angebot schaffen, das über die bereits vorhandenen Projekte im Land berät und im Gegenzug mögliche Themenschwerpunkte bei der NAH.SH platziert.

Es geht darum, die Kommunen und Partner dabei zu unterstützen, die besten Ideen für ihre Region zu finden. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen Kommunen und Partner erkennen, was sie beim Thema Mobilität bewegen können. Sie erhalten dabei fachliche Unterstützung von der NAH.SH GmbH, um Projekte frühzeitig, langfristig, ganzheitlich und eigenverantwortlich zu bearbeiten. Bahn und Bus spielen dabei weiter eine wichtige Rolle, stoßen aber häufig auch an Grenzen. Intermodale Verkehrsintegration mit Strategien für die erste und letzte Meile für unterschiedliche Nutzergruppen ist deshalb ein zentrales Thema, das auf der Liste des mobilityteams by NAH.SH steht.

Dazu zählen zum Beispiel Bike+Ride-Konzepte, On-Demand-Angebote, Mobilitätsstationen oder attraktive digitale Angebote. So sollen die Kommunen und Partner genau die Mobilitätskonzepte bekommen, die zum jeweiligen Umfeld passen. Die NAH.SH GmbH möchte dabei als Schnittstelle fungieren zwischen Partner, Kommunen und regionalen Akteuren, aber auch zum Land mit den verschiedenen Ministerien, zu Bundesgremien und Wissenschaft – Mobilität auf allen Ebenen fürs ganze Land eben.

Quelle: Petra Coordes, Newsletter NAH.SH, Ausgabe 02|2021.

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ hat sich der TVSH gemeinsam mit der Gemeinschaft für Energie und Klimaschutz in Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) frühzeitig in den Planungsprozess für das mobilityteam eingebracht, damit das Thema touristische Mobilität einen angemessenen Stellenwert erhält. In dem Papier „Anforderungen an ein Kompe-

tenzzentrum in Bezug auf nachhaltige touristische Mobilität“ wurden nötige Aufgaben sowie Anforderungen an Organisation und Akteure ausgeführt und bereits im Dezember 2020 an das MWVATT gesendet. Darüber hinaus hat die NAH.SH sowohl den TVSH als auch die EKSH zu Planungsgesprächen für das mobilitäts team eingeladen, sodass die touristischen Interessen platziert werden konnten. Der TVSH freut sich, dass ein Schwerpunkt des mobilitäts teams auf touristischer Mobilität liegen wird, sodass touristischen Regionen und Kommunen ein kompetenter Ansprechpartner für ihre Mobilitätsvorhaben zur Verfügung steht.

Runder Tisch Radverkehr und Radwerkstatt Tourismus

Als Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Radverkehrs in Schleswig-Holstein verabschiedete das Landeskabinett am 25. August 2020 unter dem Motto „Ab aufs Rad im echten Norden“ die Radstrategie Schleswig-Holstein 2030. Ein zentrales Anliegen der Radstrategie ist, Schleswig-Holstein unter die Top-3-Bundesländer im Radtourismus zu bringen.

Verkehrs- und Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz sagt: „In zehn Jahren sollen mehr als 40 Prozent unserer Gäste sagen, dass die Radfahrmöglichkeiten ein triftiger Grund waren, im echten Norden Urlaub zu machen.“

Wichtiges Begleitgremium zur Umsetzung und Koordination der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 ist der „Runde Tisch Radverkehr“, der ca. zwei Mal im Jahr tagt. Die Geschäftsführerin des TVSH, Dr. Catrin Homp, ist Teil dieses Gremiums.

Das Thema Radtourismus ist eines von sieben Handlungsfeldern. Für alle Handlungsfelder sind sogenannte Quick Wins (Kurzfristmaßnahmen mit Impulswirkung) definiert worden. Im Handlungsfeld Tourismus ist die Entwicklung einer Qualitätsroute im Radtourismus vorgesehen. Die Umsetzung wird von einer (agilen) Expert:innenrunde begleitet, der „Radwerkstatt Tourismus“. Auch hier ist Dr. Catrin Homp dabei.

Somit ist der TVSH eng in die Umsetzung der Radstrategie eingebunden, kann Einfluss nehmen und seine Mitglieder rechtzeitig über wichtige Entwicklungen, z. B. zu Fördermitteln, informieren.



Foto: ostsee resort damp GmbH

Landesweiter Nahverkehrsplan

Der TVSH hat die Möglichkeit genutzt, sich durch Abgabe einer Stellungnahme an NAH.SH am Entwurf des Landesweiten Nahverkehrsplans (LNVP) 2022–27 zu beteiligen. Fester Bestandteil war wie immer der Einbezug der TVSH-Mitglieder in die Stellungnahme.

Da der Landesweite Nahverkehrsplan auch für die Mobilität im Tourismus von großer Relevanz ist, hat sich der TVSH unter anderem wie folgt positioniert:

- Der Tourismus- und Freizeitverkehr bildet mittlerweile den höchsten Anteil am Verkehrsaufkommen mit steigender Tendenz und ist damit auch ein zentrales Handlungsfeld der Mobilitätswende. Dementsprechend sollte ihm – wie im LNVP bis 2017 – ein eigenes Kapitel gewidmet werden. Hier bedarf es einer deutlich stärkeren Positionierung im LNVP – auch im Hinblick auf das ÖPNV-Potenzial.
- Für den Bereich Freizeit und Tourismus haben überregionale Zugverbindungen eine besondere Bedeutung und zwar prinzipiell für alle Tourismusregionen mit Bahnanbindung.
- Bei der Planung der Abfahrtszeiten ist im Interesse der Verbindungsherstellung zu anschließenden Fernverkehren die Abfahrtszeit in Hamburg so zu wählen, dass Umsteiger aus südlicheren Bundesländern, z.B. die sogenannten „Schnellläufer“, diese auch erreichen können. Bisher waren diese Verbindungen auf Tages-touristen ausgerichtet, nicht auf die für den Tourismus wichtigeren Übernachtungsgäste.
- Die Schnittstelle Fahrrad/ÖPNV wird vor allem auf B+R konzentriert. Diese wichtige Partnerschaft sollte aber auch im Hinblick auf die SH-Radstrategie exklusiver dargestellt werden.
- Tourismus kann in vielen ländlich geprägten Regionen dazu beitragen, den öffentlichen Verkehr zu erhalten und somit die allgemeine Standortqualität zu verbessern. Öffentliche Alltags- und Freizeitverkehre müssen dafür besser verzahnt werden, um Nutzungssynergien zu ermöglichen.
- Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass die Klimaschutzziele im LNVP an die aktualisierten bundesweiten Ziele angepasst werden sollten, was viele Kommunen bereits in ihre Mobilitätskonzepte integrieren. Damit müssen die Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 65 Prozent gesenkt und bis 2045 Treibhausgas-Neutralität erreicht werden.
- Die fehlende Priorisierung vieler Maßnahmen im Schienenpersonennahverkehr ist weder nachvollziehbar noch akzeptabel. So soll der Großteil der Maßnahmen erst ab 2027, teilweise sogar erst „nach 2030“ umgesetzt werden. Angesichts der Dringlichkeit des Angebotsausbaus und der Bedeutung der Strecken ist ein zeitliches Vorverlegen der jeweiligen Maßnahmen unumgänglich.

1.4 Touristische Infrastruktur

Investitionen in die touristische Infrastruktur sind in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung: Sie steigern die Aufenthaltsqualität und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit eines Tourismusortes. Dies führt vielfach zur Steigerung der Nachfrage bei Tages- und Übernachtungsgästen. Dadurch verbessert sich das allgemeine Investitionsklima vor Ort und private Unternehmen legen mit Folgeinvestitionen nach, die wiederum mit weiteren positiven ökonomischen Effekten für die Wirtschaftsakteure vor Ort verbunden sind. Und auch die einheimische Bevölkerung profitiert von einer höheren Aufenthaltsqualität, Rad- und Wanderwegen, Schwimmbädern und anderen Freizeiteinrichtungen.

Deshalb hat sich der TVSH im Rahmen der Nachjustierung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein dafür eingesetzt, dass Leitprojekte, die zu einer Verbesserung der kommunalen touristischen Infrastruktur beitragen, definiert werden. So wurde u. a. vorgeschlagen, das Projekt „Attraktive Ortsbilder als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein“ fortzuführen, den Leitfaden „Optimierung der touristischen Infrastruktur“ neu aufzulegen und Leuchtturmprojekte zur touristischen Infrastruktur zu fördern.



Promenade in Großenbrode



Wikingergolf im Dampland

Neben diesen wichtigen Impulsen für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur ist dessen Finanzierung eine besondere Herausforderung für die Orte und Gemeinden. Auch hier setzt sich der TVSH ein, z. B. für die Förderung von touristischer Infrastruktur und touristischen Einzelbetrieben aus EU-GRW-Mitteln. Wir möchten an die Kommunen appellieren, alle Möglichkeiten auszuschöpfen und zu investieren, um nachhaltig am touristischen Erfolg im Land teilhaben zu können.

Uns ist bewusst, dass die kommunalen Haushalte aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie zukünftig wenig Spielraum für die freiwillige Aufgabe Tourismus haben werden. Auch bei touristischen Betrieben wird vielerorts Investitionsstau und Überschuldung ein großes Thema sein. Landes- und Bundeshilfen für kommunale und privatwirtschaftliche Betriebe haben also weiterhin eine hohe Bedeutung. Deshalb hat der DTV in seinem Forderungspapier zur Bundestagswahl dieses wichtige Thema aufgegriffen. Dort heißt es wie folgt:

Ein erfolgreicher (Deutschland)Tourismus ist ohne ausreichende Investitionen auf kommunaler Ebene nicht denkbar. Dafür benötigen die Städte und Gemeinden eine auskömmliche und verlässliche Finanzausstattung. Corona hat zu einem Einbruch bei den Gewerbesteuern geführt. Damit der durch Corona angewachsene Investitionsstau in der touristischen Infrastruktur abgebaut werden kann, ist ein zweiter Kommunaler Rettungsschirm als Kompensation der Gewerbesteuerausfälle erforderlich.

Tourismus ist ohne Mobilität nicht denkbar. Deshalb kommt der Verkehrsinfrastruktur ebenfalls ein hoher Stellenwert zu. Da das Thema Nachhaltigkeit im Schleswig-Holstein- und Deutschlandtourismus eine immer wichtigere Rolle spielt, steht die Schienen- und Radinfrastruktur (möglichst barrierefrei) dabei im Fokus und wurde im DTV-Forderungspapier zur Bundestagswahl ebenfalls aufgegriffen:

Im Sinne eines nachhaltigen Deutschlandtourismus und einer nachhaltigen Mobilität erfüllt der Schienenverkehr in Deutschland und Europa als klimafreundlichster Verkehrsträger eine besonders wichtige Aufgabe. Bei Planungen und Projekten zur Schieneninfrastruktur müssen tourismusrelevante Strecken mehr Berücksichtigung finden und finanziert werden. Große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem Deutschlandtakt zu. Der Deutschlandtakt muss Flexibilität für das Wachstum touristischer Verkehre gewährleisten. Für die Erschließung ländlicher Räume müssen auch kleine und mittlere Maßnahmen zügig angegangen und umgesetzt werden. Für die Nachhaltigkeit des Bahnverkehrs sind die weitere Elektrifizierung und der Ausbau des Streckennetzes sowie die Umstellung auf weitere alternative Antriebe und Kraftstoffe elementar. Die



BeachBay in Travemünde

Attraktivierung und Modernisierung der Bahnhöfe sowie der barrierefreie Umbau der Terminals sind im Sinne einer Förderung des touristischen Reiseverkehrs auf der Schiene weiterhin von großer Bedeutung. Entlang der Strecken muss der Lärmschutz verstärkt werden.

Innerhalb der Reiseregionen, die auch ländlich geprägt sind, sind der Ausbau und die Modernisierung eines nachhaltigen ÖPNV-Angebotes zu unterstützen. Kommunen und Kreise müssen finanziell in die Lage versetzt werden, einen attraktiven ÖPNV zu gestalten, der den Bedürfnissen der Gäste gerecht wird. Neben der Mobilität vor Ort, sind attraktive Rahmenbedingungen für die umweltfreundliche Anreise mit Fern- und Reisebus zu schaffen, unter anderem durch eine steuerliche Gleichbehandlung zur Schiene. Aus Gästesicht sind die Verknüpfung aller umweltfreundlichen Verkehre sowie der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur angezeigt.

An dem Forderungspapier hat die TVSH-Geschäftsführerin in ihrer Rolle als Vorsitzende der AG Tourismuspolitik beim DTV maßgeblich mitgearbeitet und somit dazu beigetragen, diese Anliegen auf die politische Bundesebene zu transportieren.

Der TVSH wird in seinem Forderungspapier zur Landtagswahl 2022 diese Themen – spezifiziert für Schleswig-Holstein – aufgreifen und bei den im Landtag vertretenen Parteien platzieren (s. Kap. 2.3, S. 28).

Auch das Engagement des TVSH Richtung Finanzministerium hinsichtlich des Bundesfinanzhof-Urteils vom 03. August 2017 soll zu einer Entlastung der Kommunen beitragen. Laut diesem Urteil kann ein Kurort den Vorsteuerabzug aus den Kosten für die Errichtung und Unterhaltung von Aufwendungen für seine touristische Infrastruktur nur noch sehr eingeschränkt steuerlich geltend machen (s. Kap. 3.6, S. 36).

Im zweiten Quartal 2021 hatte der DTV darauf aufmerksam gemacht, dass im Entwurf des deutschen Wiederaufbauplans zum Wiederaufbau- und Resilienzfonds der EU (RRF) keine Mittelzuweisungen für den Tourismus vorgesehen sind. Der TVSH hatte daraufhin den DTV gebeten, Musterschreiben für die Bundesländer-Vertreter:innen zu erstellen, um die Abgeordneten des jeweiligen Bundeslandes zu sensibilisieren. Um Einfluss auf die Bundesentscheidung zu nehmen, hat der TVSH die Abgeordneten aus Schleswig-Holstein im EU-Parlament und im Bundestag mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben, sodass der durch die Pandemie besonders betroffene Tourismus im Deutschen Aufbau- und Resilienzplan (DARP) entsprechend Berücksichtigung findet und die nationalen Aktivitäten zur Stabilisierung der Branche sinnvoll flankiert werden.

Damit die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein langfristig wettbewerbsfähig bleibt, ist auch weiterhin eine kontinuierliche Investition in die touristische Infrastruktur, aber auch in eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur erforderlich. Der TVSH wird sich auch weiterhin intensiv für eine Verbesserung der diesbezüglichen Rahmenbedingungen einsetzen.

1.5 Tourismuswirtschaft in der Corona-Krise



Beherbergungsbetriebe haben Folgendes zu beachten:

Es ist ein Hygienekonzept nach § 4 Coronavirus-Bekämpfungsverordnung zu erstellen. Es werden nur Gäste beherbergt, die unter die 3G-Regel fallen und keine typischen Coronavirus-Symptome haben.

Mitarbeiter:innen, die in Bereichen mit regelmäßigem Gästekontakt eingesetzt werden, müssen entweder spätestens 72 Stunden zuvor einen negativen Corona-Test vorgelegt und die Vorlage schriftlich bestätigt haben oder eine qualifizierte Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

*Auszug aus den FAQ des Landes Schleswig-Holstein
Stand 01. Oktober 2021*

Noch vor zwei Jahren unvorstellbar, sind Vorschriften des Landes und des Bundes zur Beherbergung und Bewirtung von Gästen in den Jahren 2020 und 2021 zum Alltag im Tourismus geworden. Die immer wieder neuen Regeln der Corona-Bekämpfungsverordnung und deren Auslegung und Umsetzung stellten die Akteure der Tourismusbranche in diesen Jahren vor große organisatorische Herausforderungen.

Auch das ständige Auf und Ab – Schock beim ersten Lockdown, Restriktionen auf der einen, Lockerungen, Aufbruchstimmung und kreative Ideen auf der anderen Seite – erforderte viel Kraft. So war der Neustart des Tourismus in Schleswig-Holstein voll im Gange, als der zweite Lockdown im November 2020 die Destinationen und die Betriebe der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, aber auch die weiteren vom Tourismus profitierenden Branchen, wie den Einzelhandel, die Tagungs- und Veranstaltungswirtschaft, auf eine erneute Probe stellte.

Nach insgesamt fast sieben Monaten Lockdown der Tourismusbranche aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Tourismus in Schleswig-Holstein ab dem 17. Mai unter Auflagen wieder öffnen. Mit der Idee der

touristischen Modellregionen war Schleswig-Holstein Vorreiter in der Bundesrepublik und folgte den Forderungen des TVSH, touristischen Betrieben und Akteuren eine Perspektive zu geben.

Touristische Modellregionen

Das touristische Modellprojekt in Schleswig-Holstein ermöglichte es im April der Schleieregion mit Eckernförde, als erste Region seine Tore wieder für Touristen zu öffnen. Der Kreis Nordfriesland und die Insel Sylt starteten ihr Modellprojekt am 1. Mai, in Büsum ging es am 10. Mai los. Auch die innere Lübecker Bucht wählte das Wirtschaftsministerium nach Beratungen mit Verantwortlichen der Tourismusbranche, darunter dem TVSH, als Modellregion aus. Beworben hatten sich insgesamt 12 Kreise, Städte, Gemeinden und Regionen.

Die Modellprojekte waren mit engmaschigen Testkonzepten verbunden und in der Regel auf vier Wochen befristet. Sie wurden wissenschaftlich begleitet und ausgewertet, von den Gesundheitsämtern überwacht und wären umgehend abgebrochen worden, wären die Inzidenzzahlen vor Ort zu stark stiegen.

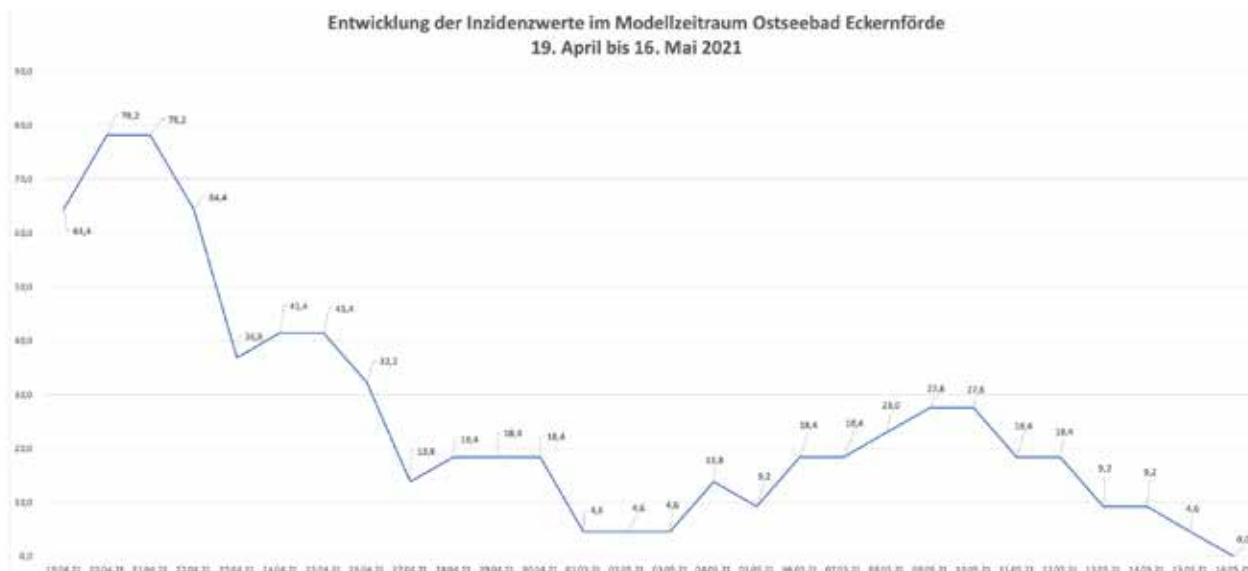
Der TVSH war aktiv an der Entwicklung des Konzeptes und der Auswahl der Modellregionen beteiligt, hatte aber auch immer betont, dass die Modellprojekte keine aufschiebende Wirkung für eine mögliche Gesamtöffnung des Tourismus haben dürften. Eine Perspektive zur Gesamtöffnung sollte nicht erst nach Abschluss der Projekte formuliert werden.

Im Ergebnis zeigte die Öffnung des Tourismus in den touristischen Modellregionen, dass der Tourismus kein Pandemietreiber ist, und lieferte den Beweis für diese monatelang mehrfach wiederholte These der Tourismusakteure gegenüber der Politik. Ganz Deutschland blickte staunend auf Schleswig-Holstein und bescherte den Modellregionen Bekanntheit und Nachfrage.

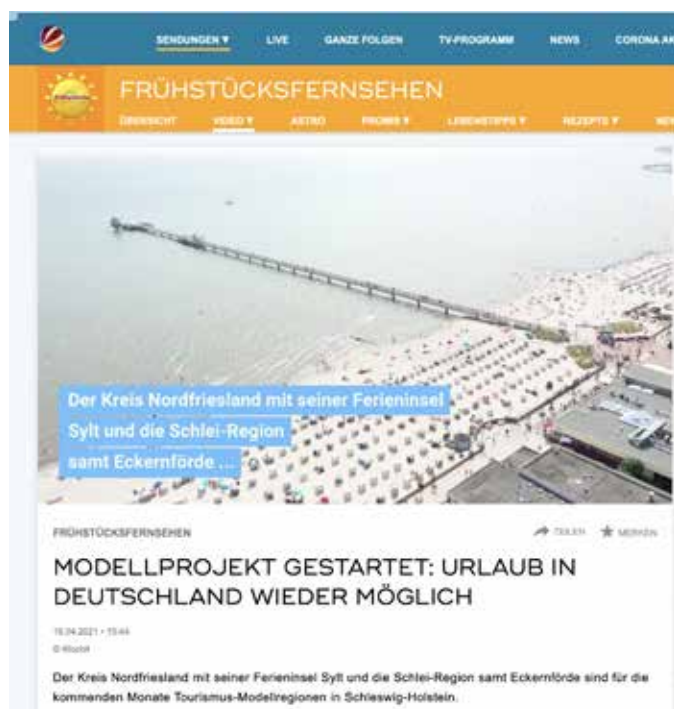
Experten-Bilanz der Modellprojekte Eckernförde und Schleieregion: „Theorie und Praxis belegen, dass Tourismus kein Infektionstreiber ist.“

Tourismus in Pandemiezeiten ist möglich und für Gäste wie Gastgeber sicher machbar – wenn auch mit deutlich erhöhtem Aufwand. Zudem entfaltet die aktive Teilnahme an Tests durch Einheimische, Angestellte von Betrieben und Touristen einen „protektiven Effekt“ und verbessert die Gesamt-Infektionslage. Das ist das Fazit der wissenschaftlichen Begleitung der Tourismus-Modellprojekte Eckernförde und Ostsee-Schlei-Region.

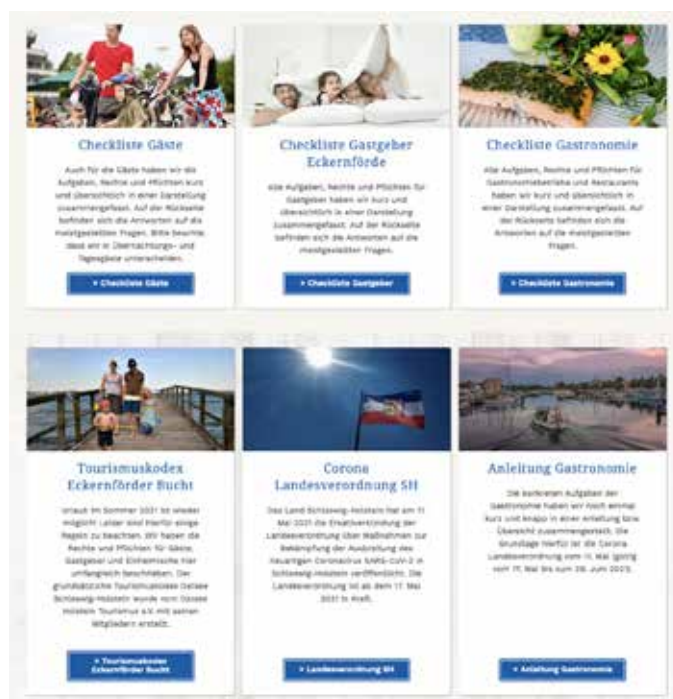
Quelle: Ausschnitt aus der Medieninformation des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein, 31. Mai 2021



Die Entwicklung der Inzidenz in Eckernförde im April und Mai belegte, dass Tourismus kein Pandemietreiber ist.



Deutschlandweit wurde in den Medien über den Start der Modellprojekte in Schleswig-Holstein berichtet.



Die Eckernförde Touristik & Marketing GmbH stellte allen Akteuren umfangreiche Informationen auf ihrer Website zur Verfügung.



Corona-Testmobil in Eckernförde

Rückmeldungen von TVSH-Mitgliedern



Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen war ab dem 17. Mai wieder Urlaub in ganz Schleswig-Holstein möglich. Da die neuen Auflagen niedriger waren als in den Modellregionen, beendeten diese ihre Projekte zu diesem Zeitpunkt.

Seitdem geht die Tendenz – auch aufgrund einer ansteigenden Impfquote – zu immer weiteren Lockerungen im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein

Nachdem die ersten vier Monate des Jahres 2021 von starken Übernachtungsrückgängen (-54,7 Prozent) im Vergleich zu den Vorjahren und einer praktisch durchgängigen Lockdown-Phase – zumindest im Leisure-Tourismus – geprägt waren, signalisieren die Daten aus den Monaten Mai und Juni eine gute Regenerationsfähigkeit des Tourismus in Schleswig-Holstein. Von Januar bis Juni fanden knapp 8,8 Mio. Übernachtungen in Schleswig-Holstein statt. Das sind lediglich 2,7 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2020, aber immer noch 40 Prozent weniger als im Jahr 2019. Im Bundesländervergleich konnte sich Schleswig-Holstein damit sehr gut positionieren und liegt deutlich vor den Wettbewerbern. Grundlage hierfür waren die sogenannten Modellregionen in Schleswig-Holstein, in denen ein coronakonformer Urlaub getestet wurde, bevor eine allgemeine Öffnung stattfand. Das Projekt bot

Beherbergungsbetrieben und Gastronomen in ausgewählten Orten die Möglichkeit, auch während des Lockdowns testweise für Besucher:innen zu öffnen, und trug letztlich zur Wiedereröffnung der gesamten Branche ab dem 17. Mai 2021 bei. Somit ermöglichte Schleswig-Holstein 2021 als erstes Bundesland Deutschlands wieder touristische Reisen und Übernachtungen. (Quelle: S-TB Kurzbericht 4/2021)

Kommunikation

Unterstützung bot der TVSH seinen Mitgliedern während der Lockdowns und in der Zeit danach maßgeblich durch die Corona-Sonder Rundschreiben, über 160 an der Zahl, die seit Beginn der Corona-Krise regelmäßig über Entwicklungen, Verordnungen oder finanzielle Hilfen informierten. Auf der TVSH-Website wurden die aufbereiteten Informationen für Tourismusakteure tagesaktuell zur Verfügung gestellt. Probleme und Fragen der Akteure in den Orten und Regionen konnten in den meisten Fällen – auch durch den guten Kontakt zum Wirtschaftsministerium – schnell geklärt werden.

Auch über die Kurzberichte des Sparkassen-Tourismusbarometers und deren Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft wurde zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie informiert. Die Themen wurden dabei immer wieder der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Personalsituation, Vorbuchungslage, Zufriedenheit mit der Informationspolitik.

Ziel des Tourismusverbands war dabei stets ...

- eine zeitnahe transparente Information zum weiteren Verfahren und Planungssicherheit.
- eine zeitnahe und verantwortungsvolle Öffnung des Tourismus unter Voraussetzung einer stringenten Teststrategie in den Destinationen.
- ein sicherer Tourismus mit konsequentem Testregime, elektronischer Kontaktnachverfolgung und strikter Einhaltung der Kontakt- und Hygieneregeln.
- die Entwicklung von Konzepten zu Kapazitäten und Organisation der Testungen von Gästen, Mitarbeitenden und Bevölkerung.
- die gleichzeitige Öffnung aller Segmente im Tourismus, sprich aller Arten von Beherbergungs- als auch Gastronomiebetrieben.
- die finanzielle Unterstützung der unmittelbar, aber auch mittelbar betroffenen Betriebe, die nötig sein wird, auch wenn es gelingen sollte, Perspektiven für die Betriebe zu eröffnen.

Der TVSH vertrat diese Interessen im Sinne seiner Mitglieder u.a. ...

- in den Steuerungskreis-Sitzungen;
- in der Task-Force beim Wirtschaftsministerium, in die neben dem TVSH die IHK, der DEHOGA und die kommunalen Landesverbände eingebunden waren;
- in der AG Tourismuspolitik auf Bundesebene beim DTV unter Vorsitz der Geschäftsführerin Dr. Catrin Homp;
- im Gespräch der Geschäftsführerin mit Ministerpräsident Günther und Minister Dr. Buchholz, in der der Entwurf für eine Teststrategie im Tourismus vorgestellt wurde, der mit Prof. Rupp und innerhalb der Task Force Tourismus diskutiert wurde;
- durch eine Umfrage zur Tourismusabgabe, um zu prüfen, ob eine Förderung hinsichtlich der Tourismusabgabe, entweder auf Seiten der Kommunen, damit diese die Abgabe (teilweise) erlassen können, oder auf Seiten der Gewerbetreibenden, damit diese mittels der Hilfe in der Lage sind, die Abgabe an die Kommunen trotz fehlender Einnahmen zu zahlen, möglich ist;
- im Einsatz für Novemberhilfen für kommunale Eigenbetriebe: Über den DTV konnte der TVSH erreichen, dass grundsätzlich auch kommunale Eigenbetriebe von den Novemberhilfen profitieren konnten.
- beim Runden Tisch Tourismuspolitik mit den tourismuspolitischen Sprecher:innen, um die Forderungen des TVSH zu platzieren;
- mit dem Papier zum Neustart „Sicherer Tourismus in Schleswig-Holstein“, das an Politik und die Tourismusbranche kommuniziert wurde mit dem Ziel, touristisches Wirtschaften sobald wie möglich verantwortungsvoll zu ermöglichen und dabei gleichzeitig die Infektionszahlen niedrig zu halten;
- weiteren Schreiben, wie etwa „Bewertung der aktuellen Situation und Forderungen des Tourismusverbands Schleswig-Holstein zu den Rahmenbedingungen für die Öffnung des Tourismus“ oder



“

„Die Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein haben sich seit Beginn der Corona-Pandemie für eine verlässliche und planbare Öffnungsstrategie eingesetzt und ihre Mitgliedsunternehmen bei den wirtschaftlichen Herausforderungen unterstützt. Die traditionell gute und vertrauensvolle Kooperation zwischen den IHKs und dem TVSH hat sich in Krisenzeiten besonders bewährt. Gemeinsam haben wir Politik und Verwaltung für die Sorgen und Nöte der Branche sensibilisiert und konnten so auf Erleichterungen und Lösungen hinwirken.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und auf einen hoffentlich ungetrübten, anhaltenden Aufschwung unseres Tourismuslandes Schleswig-Holstein.“

Sedef Atasoy, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Flensburg und Federführerin Tourismus der IHK Schleswig-Holstein

das Schreiben an die Abgeordneten aus Schleswig-Holstein im EU-Parlament und im Bundestag mit der Bitte um Unterstützung, sodass der durch die Pandemie besonders betroffene Tourismus im Deutschen Aufbau- und Resilienzplan entsprechend Berücksichtigung findet und die nationalen Aktivitäten zur Stabilisierung der Branche sinnvoll flankiert werden.

Die Folgen der Pandemie werden noch lange in der Branche spürbar sein, aussagekräftige Zahlen, wie viele Insolvenzen die Krise bspw. nach sich ziehen wird, wären reine Spekulation. Ungewiss bleibt auch, ob es eine neue Normalität geben wird und ob sich Reiseverhalten und Reiseströme dauerhaft ändern werden.

2 Tourismuspolitische Interessenvertretung

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) setzt sich auf den verschiedenen politischen Ebenen für eine stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen und für den Abbau von Hemmnissen und Hindernissen ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein zu sichern. Zur Erreichung dieses Zieles und zur Vertretung der Interessen seiner Mitglieder steht der TVSH in Kontakt mit der Landespolitik und der Landesverwaltung, darunter Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, den tourismuspolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Parteien sowie den schleswig-holsteinischen Bundestags- und Europaabgeordneten. Als Mitglied in der neu gegrün-

deten Arbeitsgruppe Tourismuspolitik des Deutschen Tourismusverbands (DTV) engagiert sich der TVSH auf Bundes- und EU-Ebene.

2.1 Nationale Tourismusstrategie

Die Nationale Tourismusstrategie ist ein zentrales Themenfeld der AG Tourismuspolitik, dessen Vorsitzende Dr. Catrin Homp ist (siehe unten).



“

„Wir vereinbaren unter Beachtung der föderalen Grundsätze der Tourismuspolitik (gemeinsam mit den Ländern) und den Kompetenzen des Bundes für die Tourismuswirtschaft einen ganzheitlichen wirtschaftspolitischen Ansatz in Form einer nationalen Tourismusstrategie.“ Dieses Versprechen von CDU, CSU und SPD im Koalitionsvertrag 2018 wurde trotz mehrjähriger intensiver Mitarbeit des Deutschen Tourismusverbandes und weiterer Verbände nicht zum Abschluss

gebracht. Statt einer mit den Ländern abgestimmten Strategie der gesamten Bundesregierung mit konkreten Zielen und Maßnahmen wurde Mitte Juni lediglich ein Aktionsplan des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlicht. Darin sind vor allem Maßnahmen enthalten, die bereits umgesetzt sind. Strategische Ziele und konkrete Maßnahmen, die den Tourismusstandort Deutschland stärken und die der Tourismusbranche Wege aufzeigen, an die langfristigen Herausforderungen für den Tourismus heranzugehen, werden darin nicht ausreichend benannt.

Die neue Bundesregierung ist aufgefordert, die drängenden Herausforderungen der Branche strategisch zu begleiten und passende Rahmenbedingungen zu setzen. Dazu gehören Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Qualitätstourismus ebenso wie nachhaltige Mobilität und Digitalisierung. Darüber hinaus müssen durch intelligente Tourismusförderung Hebelwirkungen in den regionalen Wirtschaftskreisläufen erreicht werden. Die kommunale Tourismusfinanzierung als zentrale Grundlage für Investitionen vor Ort muss sichergestellt werden. Schließlich muss Tourismus mit seiner Bedeutung für hohe Lebensqualität als Querschnittsaufgabe besser koordiniert werden. Dazu braucht die Branche auf Bundesebene endlich einen Staatssekretär, der ausschließlich für Tourismus zuständig ist. Diese und weitere strategische Fragen müssen Bestandteil einer Nationalen Tourismusstrategie sein, um die Wettbewerbsfähigkeit des Deutschlandtourismus zu sichern. Die Nationale Tourismusstrategie bleibt Kernelement unserer tourismuspolitischen Forderungen. Sie wird eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Aufgaben der neuen Bundesregierung sein.“

*Norbert Kunz, Geschäftsführer Deutscher Tourismusverband e. V.
und Deutscher Tourismusverband Service GmbH*

2.2 DTV-Arbeitsgruppen

Die Facharbeit des DTV ist in drei Arbeitsgruppen organisiert: „Tourismuspolitik“, „Qualität und Kundenorientierung“ und „Zukunftsentwicklung“.

Die Mitgliedsorganisationen entsenden fachkompetente Vertreterinnen und Vertreter in diese Gremien. Die Facharbeit bietet den Mitgliedern ein Forum, sich mit bundesweit relevanten Themen zu beschäftigen und konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie geben Impulse für Projekte und erarbeiten Papiere zur Beschlussfassung für den Vorstand.

AG Tourismuspolitik

Zentrale Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, den Stellenwert des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Politik und Gesellschaft zu erhöhen und dafür ein starkes Netzwerk zu schaffen.

Als Nachfolgerin für den ausgeschiedenen bisherigen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Tourismuspolitik, Norbert Aust, haben die Mitglieder der AG am 07. Oktober 2020 die bisherige stellv. Vorsitzende Dr. Catrin Homp zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ihr Stellvertreter wurde Manfred Böhme.

Projekt-AG Tourismusfinanzierung

Die AG Tourismuspolitik des DTV hat die Gründung einer Projekt-AG „Tourismusfinanzierung“ vereinbart. Auch hier ist Dr. Catrin Homp Mitglied.

Ziel der Projekt-AG ist, die DTV-Position aus den Jahren 2015/16 zu überprüfen, gegebenenfalls zu aktualisieren und durch Best-Practice-Beispiele eine aktuelle Handreichung für die Akteure im Deutschlandtourismus vorzubereiten. In einem ersten Schritt sollen die Zielstellung erörtert, die bisherige DTV-Position einer kritischen Analyse unterzogen und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

AG Qualität und Kundenorientierung

Ziel der Arbeitsgruppe ist, die Qualität im Deutschlandtourismus systematisch und nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Zu diesem Zweck schaffen die AG-Mitglieder für Kunden bzw. Verbraucher Orientierung und Transparenz, setzen Branchenstandards und treiben die Qualitätssicherung durch inhaltliche Weiterentwicklung von Qualitätssystemen voran. Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH, vertritt die Interessen des TVSH in dieser AG.



„

„Mit dem Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. verbindet uns seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Partnerschaft, persönlich eine enge Freundschaft mit Dr. Cathrin Homp. Wir arbeiten auf einem festen Fundament an Gemeinsamkeiten, verbindenden Werten und Ansichten. Das ist eine solide Basis für viele gute Diskussionen, für Impulse und Initiativen zur Mitgestaltung der Tourismuspolitik in Deutschland, die wir u. a. gemeinsam an der Spitze der DTV-AG Tourismuspolitik führen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ‚aus dem Norden‘ und den länderübergreifenden Austausch!“

Manfred Böhme, Direktor Landestourismusverband Sachsen e. V.

AG Zukunftsentwicklung

Die Arbeitsgruppe wird Impulsgeberin für die Entwicklung von Zukunftsstrategien für die wichtigsten Fragen der Branche und deren Lösungen sein. Diese betreffen u. a. die Auswirkungen der Digitalisierung, der Nachhaltigkeit, der Mobilität, der Infrastruktur, des Tourismus im ländlichen Raum und die künftigen Aufgaben der Destinationsmanagementorganisation. Den TVSH vertritt Dr. Catrin Homp in dieser AG.

Der Vorstand des TVSH begrüßt die neuen Strukturen des DTV, die Vertreterinnen und Vertreter in den AGs erleben eine sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Ländern und gemeinsam werden viele gute innovative Ansätze gefunden.

2.3 Landtagswahl 2022

In Vorbereitung auf die Landtagswahlen 2022 hat der TVSH einen Aktionsplan erstellt.

Der TVSH plant für die Monate vor der Landtagswahl vielfältige Initiativen, um die Interessen der Tourismuswirtschaft gegenüber Politik und Parteien zu artikulieren:

- frühzeitige Formulierung und Publikation des TVSH-Forderungspapiers zur Landtagswahl 2022 als Leitinstrument unter Einbeziehung von Partnern
- Platzierung der Forderungen bei den im Landtag vertretenen Parteien
- Vorstellung der Positionen des TVSH im Rahmen einer Pressekonferenz
- Versand des Positionspapiers an die Parteien mit der Bitte, die Positionen in ihre Wahlprogramme aufzunehmen
- Versand des Forderungspapiers an Kabinett und Landtagsabgeordnete, Bundestagsabgeordnete aus Schleswig-Holstein, kommunale und andere Landesverbände, TMO, TVSH-Mitglieder und touristische Orte und Organisationen in Schleswig-Holstein
- Tourismus-Newsletter für Abgeordnete
- Interviews mit einzelnen Abgeordneten
- Diskussion der Positionen mit den Vertreter:innen der Parteien im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung

Ziel ist, dass die Inhalte des TVSH-Positionspapiers in die Wahlprogramme aller im Landtag vertretenen Parteien Eingang finden, damit sich die Parteien deutlich zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige des Landes bekennen.

2.4 Runder Tisch Tourismuspolitik

Der TVSH lud gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Dr. Andreas Tietze, am 25. März zum 8. Runden Tisch Tourismuspolitik ein – aufgrund der nach wie vor angespannten Corona-Situation fand die Veranstaltung als Online-Meeting statt.

Stephanie Ladwig, Peter Douven und Dr. Catrin Homp trafen die tourismuspolitischen Sprecher:innen aller Fraktionen im Landtag und nutzten den Abend für einen regen Austausch. Von besonderem Interesse war die Diskussion des kurz zuvor vom Wirtschaftsministerium veröffentlichten Konzepts zur Durchführung „touristischer Modellprojekte“ in Schleswig-Holstein. Darüber hinaus standen u. a. die Themen nachhaltige Mobilität, Tourismusakzeptanz, Sommerferienkorridor 2025–2030 und Apps zur Kontaktnachverfolgung auf der Agenda.

Auch Sedef Atasoy von der IHK Schleswig-Holstein und Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der TA.SH, waren dabei und berichteten aus ihrer Sicht über die aktuelle Situation.

Das Treffen war ein gelungener Austausch zwischen Politik und Tourismus und gelebte fraktionsübergreifende Vernetzung der tourismuspolitischen Sprecherinnen und Sprecher. Am 8. Runden Tisch Tourismuspolitik nahmen teil: Sedef Atasoy (IHK SH), Dr. Bettina Bunge (TA.SH), Christian Dirschauer (SSW), Peter Douven (TVSH), Dr. Catrin Homp (TVSH), Klaus Jensen (CDU), Stephanie Ladwig (TVSH), Regina Poersch (SPD), Kay Richert (FDP), Hella Sandberg (TVSH), Volker Schnurrbusch (AfD), Dr. Andreas Tietze (Vorsitzender Wirtschaftsausschuss).

Die Teilnehmer:innen des 8. Runden Tisches Tourismuspolitik



Klaus Jensen



Regina Poersch



Dr. Andreas Tietze



Kay Richert



Volker Schnurrbusch



Christian Dirschauer



Sedef Atasoy



Dr. Bettina Bunge



Peter Douven



Dr. Catrin Homp



Stephanie Ladwig



Hella Sandberg

Fotos: Pressestellen der jeweiligen Parteien und Institutionen

2.5 Sommerreise mit Parlamentsabgeordneten

Am 19. August fand die Sommerreise mit den Parlamentarier:innen statt, zu der der TVSH gemeinsam mit Kiel Marketing eingeladen hatte.

Daran nahmen Landtags- und Bundestagsabgeordnete von CDU, SPD und FDP, Tourismusakteure aus Kiel sowie TVSH-Vorstandsmitglieder teil. Der Erlebnispaziergang durch Kiel begann mit einer Begrüßung und kurzen Einführung durch Stephanie Ladwig und Uwe Wanger im Welcome Center Kieler Förde. Anschließend ging es zu Fuß zu einer Besichtigung ins kürzlich eröffnete Hotel Hamptons by Hilton und weiter zum Kosmos Store in der Fußgängerzone, wo Johannes Hesse von Kiel Marketing interessante Einblicke ins Citymanagement gab.

Auf dem Weg entlang des neu angelegten Holsteinfleets und des Bootshafens erläuterten dann Felix Schmuck, Leiter des Bezirks Mitte beim Stadtplanungsamt, die jüngsten städtebaulichen Entwicklungen und Planungen, und Jan-Philipp Willers von Kiel Marketing die coronakonformen Konzepte für Veranstaltungen am Beispiel des Bootshafensommers.

Anschließend ging es entlang der Kieler Förde zur Landstromanlage am Ostseekai. Hier nahm Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer des Port of Kiel, die Gruppe in Empfang und berichtete über Details zum Ausbau des Landstroms für den Kieler Hafen und die aktuelle Situation der Kreuzfahrtbranche. Der Erlebnisrundgang endete im Camp 24/7 mit einem kleinen Imbiss.

Aus Sicht der TVSH-Geschäftsstelle war die Veranstaltung ein voller Erfolg: Das Programm war abwechslungsreich, die Atmosphäre entspannt – ein gelungener Rahmen für den Austausch zwischen Akteuren aus Politik und Tourismus.

2.6 Arbeitskreis Wiederanfahren Tourismus („Task Force“)

Auch im zweiten Pandemiejahr gibt es im Rahmen der auf Initiative des TVSH gegründeten „Task Force Tourismus“ einen engen Austausch zwischen Land und Tourismusakteuren.

Johannes Hartwig, Leiter der Abteilung Technologie, Tourismus und Marketing im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, und Mitarbeitende des Tourismusreferats tauschen sich wöchentlich bzw. 14-tägig mit Vertreter:innen von TVSH, IHK und DEHOGA sowie der kommunalen Spitzenverbände zu aktuellen Themen der Tourismusbranche in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aus. Bei den regelmäßigen Zusammenkünften kann die Tourismuswirtschaft mitteilen, was gut und was weniger gut läuft und was die Branche benötigt. Die Verwaltung, die die Landesverordnungen und Erlasse zum Umgang mit der Corona-Pandemie sowie Förderinstrumente entwickelt, erhält wichtige Hinweise, um zielgenau nachbessern zu können. Die Telefonkonferenzen finden in positiver und konstruktiver Atmosphäre statt.

2.7 Gespräche mit politischen Akteuren

Der geschäftsführende Vorstand des TVSH führt turnusmäßig Gespräche mit den tourismuspolitischen Sprecher:innen aller im Landtag vertretenden Parteien und ist zu Gast in Ausschüssen und Arbeitskreisen aller Fraktionen, um sich über allgemeine und aktuelle tourismuspolitische Themen auszutauschen. Ebenso finden regelmäßig Gespräche mit dem Tourismusminister sowie mit dem Abteilungsleiter und den Mitarbeitenden des Tourismusreferats statt. Darüber hinaus nimmt der Tourismusminister einmal im Jahr an einer TVSH-Vorstandssitzung teil.



Ausklang der Sommerreise im Camp 24/7

Aus dem Terminkalender

28. September 2020, 18. Januar 2021, 16. April 2021, 31. Mai 2021

DTV

AG Zukunftsentwicklung (Videokonferenz)

30. September 2020, 21. Oktober 2020, 10. November 2020, 17. November 2020, 19. November 2020, 26. November 2020, 3. Dezember 2020, 16. Dezember 2020, 12. Januar 2021, 21. Januar 2021, 29. Januar 2021, 12. Februar 2021, 26. Februar 2021, 12. März 2021, 16. März 2021, 19. März 2021, 23. März 2021, 24. März 2021, 26. März 2021, 09. April 2021, 23. April 2021, 29. April 2021, 03. Mai 2021, 06. Mai 2021, 26. Mai 2021, 04. Juni 2021, 18. Juni 2021, 02. Juli 2021, 19. Juli 2021, 02. August 2021, 18. August 2021, 03. September 2021, 10. September 2021, 17. September 2021

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Arbeitskreis Wiederanfahren Tourismus (Telefonkonferenzen)

01. Oktober 2020, 30. November 2020, 18. Januar 2021, 27. Mai 2021, 18. Juni 2021, 11. August 2021, 27. August 2021

ADAC Schleswig-Holstein e.V., TVSH, TA.SH

Projektpartnertreffen ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021 (Videokonferenzen)

08. Oktober 2020, 29. Oktober 2020, 23. November 2020, 14. Dezember 2020, 11. Januar 2021, 25. Januar 2021, 22. Februar 2021, 18. März 2021, 06. Mai 2021, 10. Mai 2021, 11. Juni 2021

DTV

Arbeitsgruppe Tourismuspolitik (Videokonferenz)

14. Oktober 2020

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Gespräch mit Frank Paulmann zur Tourismusstrategie (Telefonkonferenz)

19. Oktober 2020

DTV

Corona und Rechtsfragen im Deutschlandtourismus (Webinar)

21. Oktober 2020

Kiel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Tourismusbeirat (Videokonferenzen)

22. Oktober 2020

IHK

Tourismustag Schleswig-Holstein 2020 (Videokonferenz)

26. Oktober 2020

Geschäftsstelle Meeresschutz der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee (BLANO)

Verbände-Fachgespräch zum 2. MSRL-Maßnahmenprogramm (Videokonferenz)

28. Oktober 2020, 26. November 2020, 17. Dezember 2020, 13. Januar 2021, 03. Februar 2021, 16. März 2021, 12. April 2021

Kiel, TVSH, Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH), Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT), Urbanus GbR

Steuerungskreis Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ (Videokonferenzen)

28. Oktober 2020

Kiel, TVSH, Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH), Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT), Urbanus GbR, MELUND, MWVATT

„Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“: Austausch (Videokonferenz)

28. Oktober 2020, 17. Dezember 2021, 13. Januar 2021, 02. Februar 2021, 16. März 2021, 02. Mai 2021, 14. Juni 2021, 08. September 2021

TVSH, Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH), Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT), Urbanus GbR

Steuerungskreis Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ (Videokonferenzen)

04. November 2020, 26. Februar 2021

DTV

DTV-Präsidiumssitzung und DTV-Vorstandssitzung (Videokonferenzen)

06. November 2020

DTV

DTV-Mitgliederversammlung (Videokonferenz)

09. November 2020

FH Westküste

Werkstattgespräch Tourismus (Telefonkonferenz)

10. November 2020, 04. Mai 2021, 08. Juni 2021

TA.SH

Pressenetzwerktreffen (Videokonferenzen)

13. November 2020, 14. Dezember 2020

Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.

Erarbeitung gemeinsamer Corona-Kommunikationsleitlinien, Krisennavigator (Videokonferenzen)

18. November 2020

TA.SH

Arbeitskreis Open Data und Digitales (Videokonferenz)

18. November 2020

TA.SH

TA.SH-Aufsichtsrat (Videokonferenz)

24. November 2020

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung und MWVATT

Runder Tisch Touristische Binnenland-Modellregion Holsteinische Schweiz (Videokonferenz)

25. November 2020, 24. März 2021, 14. April 2021, 22. Juni 2021

Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. (ALR)

Begleitgremium zum Projekt „Zukunftsfähigkeit der Landgastronomie in SH“ (Videokonferenzen)

26. November 2020, 11. März 2021, 10. Juni 2021

MWVATT

Runder Tisch Radverkehr (Videokonferenzen)

30. November 2020, 09. Juni 2021

dwif-Consulting GmbH

Workshop zum Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein (Videokonferenzen)

01. Dezember 2020

Verlag Der Tagesspiegel

Future Energies Science Match 2020 (Videokonferenz)

02. Dezember 2020

Nationales Kompetenznetzwerk für nachhaltige Mobilität

Touristisches Mobilitätsmanagement (Webinar)

08. Dezember 2020, 28. Januar 2021, 23. März 2021, 03. Juni 2021,
14. September 2021
Kiel, TVSH
TVSH-Vorstandssitzung (Videokonferenzen und Präsenzveranstaltungen)

08. Dezember 2020
TVSH
TVSH-Mitgliederversammlung (Videokonferenz)

08. Dezember 2020, 09. September 2021
Kiel, MELUND
Beiratssitzung Gesamtstrategie Entwicklung Ostseeküste 2100
(Videokonferenz und Präsenzveranstaltung)

10. Dezember 2020, 06. Mai 2021, 10. August 2021
Kiel, TA.SH
Marketingbeirat TA.SH (Videokonferenzen und Präsenzveranstaltung)

11. Dezember 2021
EKSH
Gemeinsam Fahren als Beitrag zur Verkehrswende (Webinar)

14. Dezember 2021
TVSH, MWVATT
Strategieworkshop „Nachhaltigkeit als Handlungsmaxime
für die Tourismusstrategie“ (Videokonferenz)

14. Dezember 2020, 02. September 2021
Kiel, MWVATT
Landesplanungsrat (Videokonferenz und Präsenzveranstaltung)

17. Dezember 2021, 20. Januar 2021, 02. März 2021, 25. März 2021,
8. September 2021
MWVATT
Radwerkstatt Tourismus (Videokonferenzen)

15. Januar 2021, 27. August 2021
DTV
Austausch mit Prof. Dr. Emil C. Reisinger, Dekan der Medizinischen
Fakultät der Universität Rostock zu Corona und Tourismus sowie
zur Weiterentwicklung des Inzidenzsystems (Videokonferenzen)

20. Januar 2021
Interreg Deutschland – Danmark
Ein sozialeres Europa (Workshop)

21. Januar 2021
DTV
Unterarbeitsgruppe „Neustartpapier“ (Videokonferenz)

27. Januar 2021
DTV
Evaluation der DTV-Facharbeit (Videokonferenz)

09. Februar 2021
dwif e. V.
Update Corona-Kompass (Webinar)

11. Februar 2021
NIT
Reiseanalyse Trendstudie 2030 (Webinar)

12. Februar 2021
Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Projekt „Unbeschwert unterwegs“ (Videokonferenz)

18. Februar 2021, 09. März 2021, 27. April 2021, 19. Mai 2021, 10. Juni
2021
DTV
Unterarbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ (Videokonferenzen)

19. Februar 2021
SPD
Neustart für den Tourismus in Norddeutschland (Videokonferenz)

19.–27. Februar 2021
Mobilitätskongress Schleswig-Holstein
Touristische Mobilität nachhaltiger gestalten: Ein Werkstattbericht aus
Urlaubsregionen in SH und weitere Veranstaltungen (Videokonferenzen)

22. Februar 2021, 01. Juni 2021
MELUND
ELER Partnerinformationsveranstaltung (Videokonferenzen)

23. Februar 2021
EurA AG - Niederlassung Schleswig-Holstein
Abschlussveranstaltung des Projekts NAF-Bus (Videokonferenz)

24. Februar 2021
Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele
Die (kritische) Rolle der Destinationen in der Nachhaltigkeitstransformation
(Videokonferenz)

25. Februar 2021
IHK
Stadtmarketingforum Schleswig-Holstein (Videokonferenz)

03. März 2021
TVSH, EKSH, NIT, Urbanus GbR
Projekt Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen:
Treffen der Pilotregionen (Videokonferenz)

04. März 2021, 29. April 2021
MWVATT
Steuerungskreis Tourismusstrategie (Videokonferenzen)

04. März 2021
ADAC
Digitale Vorstellung der Corona-Tourismus-Studie des ADAC
(Videokonferenz)

04. März 2021
Ostdeutscher Sparkassenverband
Vorstellung des Sparkassen-Tourismusbarometer des Ostdeutschen
Sparkassenverbandes (Videokonferenz)

05. März 2021
Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
(Videokonferenz)

08. März 2021
dwif e. V.
Mehr Anerkennung und Akzeptanz für den Tourismus – Erfolgsfaktor
Kommunikation nach innen (Webinar)

09. März 2021

MWVATT

Gespräch mit Johannes Hartwig, Dr. Birte Pusback und Norbert Kunz (DTV-Geschäftsführer) über das Thema „Tagestourismus und Corona“ und das DTV-Strategiepapier (Telefonkonferenz)

09. März 2021

MWVATT, Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein

Gespräch mit Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, und Dr. Bernd Buchholz, Tourismusminister, zum weiteren Vorgehen im Hinblick auf die Öffnung der Tourismuswirtschaft (Videokonferenz)

11. März 2021, 25. März 2021, 08. April 2021, 22. April 2021

MWVATT, Task Force Tourismus

Austausch mit Prof. Dr. Jan Rupp, Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie am UKSH Lübeck zur Corona-Tourismus-Studie (Videokonferenzen)

16. März 2021

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)

Beirat des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein (Videokonferenz)

19. März 2021, 03. August 2021

Kiel, MWVATT

Gespräch mit Johannes Hartwig zu aktuellen Themen im Tourismus (Videokonferenz und Präsenzveranstaltung)

22. März 2021

Landestourismusverband Sachsen e. V.

Austausch zu den Ergebnissen der MPK-Runde (Videokonferenz)

25. März 2021

TVSH

Runder Tisch Tourismuspolitik (Videokonferenz)

07. April 2021

DTV und das Deutsche Institut für Tourismusforschung (DITF) der FH Westküste

Tourismusakzeptanz (Online-Seminar)

13. April 2021, 27. Mai 2021

NAH.SH

Thema: Kompetenzzentrum Mobilität (Videokonferenzen)

15. April 2021, 02. Juni 2021

DTV

Unterarbeitsgruppe Bundestagswahl (Videokonferenzen)

16. April 2021

MWVATT

LTO Konferenz (Videokonferenz)

16. April 2021

Dataport

Thema: „digitransit“ – anbieterunabhängige, intermodale Routenplanung (Videokonferenz)

30. April 2021

LAG Nordwest

128. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Nordwest der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Videokonferenz)

10. Mai 2021

dwif e. V.

Forschungsbeirat (Videokonferenz)

11. Mai 2021

Ökologischer Tourismus in Europa e. V.

Fachkonferenz „Nachhaltigen Tourismus in Deutschland gestalten“ (Videokonferenz)

18. Mai 2021

MWVATT

Runder Tisch Barrierefreiheit im Schleswig-Holstein Tourismus (Videokonferenz)

18./19. Mai 2021

Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele

Austausch (Videokonferenz)

20. Mai 2021

NIT

Fördermöglichkeiten für Tourismusunternehmen im Rahmen des EU-Projekts Tourban (Videokonferenz)

28. Mai 2021

NAH.SH

Präsentation der Ergebnisse der ReiseAnalyse 2021 durch Bente Grimm/NIT mit anschließender Diskussion, Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ (Videokonferenz)

28. Mai 2021

Kiel, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)

Klausurtagung des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein

31. Mai 2021

MELUND

Informationsveranstaltung „Munition im Meer – Lage in der Lübecker Bucht“ (Videokonferenz)

01. Juni 2021

MELUND

Veranstaltung „Kampfmittelbelastung in der Lübecker Bucht“ (Videokonferenz)

08. Juni 2021

ADAC Schleswig-Holstein e. V., TVSH, TA.SH

Jurysitzung zum ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021 (Videokonferenz)

15. Juni 2021

DTV

Werkstattbericht aus den DTV-Arbeitsgruppen (Videokonferenz)

24. Juni 2021

Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele

Swisstainable – die neue Nachhaltigkeitsstrategie der Schweiz (Videokonferenz)

29. Juni 2021

MWVATT

Konstituierende Sitzung des Steuerungskreises der Tourismusstrategie (Videokonferenz)

01.bis 02. Juli. April 2021

LAG Nordwest

129. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Nordwest der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Videokonferenz)

23. Juli 2021, 02. August 2021

MWVATT

Steuerungskreis Tourismusstrategie

27. Juli 2021

Eutin, Golfverband Schleswig-Holstein e. V.

Austausch

29. Juli 2021

DB Fernverkehr AG

Austausch im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ (Videokonferenz)

09. August 2021

Kiel, MWVATT

Beirat für Kurorte

13. August 2021

Flensburg, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

Sommerempfang

19. August 2021

Kiel, TVSH und Kiel Marketing

Sommerreise mit Parlamentsabgeordneten

20. August 2021

Kiel, NIT

Sitzung des Aufsichtsrats und Gesellschafterversammlung

02. September 2021, 17. September 2021

Kiel, Deutsche Kreditbank AG

Austausch

17. September 2021

St. Peter-Ording, Gemeinde St. Peter-Ording

Verabschiedung Rainer Balsmeier

20. September 2021

Kiel, TVSH, EKSH, NIT, Urbanus GbR

Abschlussveranstaltung zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“

23./24. September 2021

Hamburg, Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.

Klausurtagung des Marketingbeirats

28. September 2021

Hamburg, Tourismusverband Hamburg e. V.

Veranstaltung „Tourismus im Norden“

29. September 2021

Kiel, ADAC Schleswig-Holstein e. V., TVSH, TA.SH

Verleihung des ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021

3 Themenspezifische Interessenvertretung

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich in unterschiedlichsten Bereichen dafür, dass die touristischen Interessen in der Politik und Verwaltung auf EU-, Bundes- und Landesebene bei der Beratung von Gesetzen und Verordnungen angemessen berücksichtigt werden, um die Entwicklung des Tourismus zu stützen und möglichen Einschränkungen zu begegnen. In vielen Fällen wird der TVSH dabei vom Gesetzgeber aktiv eingebunden, über andere Themen erfährt der TVSH indirekt oder sie werden aktiv durch Mitglieder platziert. Der TVSH strebt dabei an, möglichst frühzeitig und mit den Akteuren abgestimmt auf die Prozesse Einfluss zu nehmen – eine große Herausforderung angesichts der Komplexität der Themen sowie der unterschiedlichen Zuständigkeiten von EU, Bund und Ländern. Insofern freuen wir uns über Hinweise und Informationen über Entwicklungen, die gegebenenfalls zu Einschränkungen für den Tourismus führen können. Ziel ist, ein effektives „Frühwarnsystem“ aufzubauen. Diese Aufgabe stellt sich für den Deutschen Tourismusverband (DTV) auf Bundes- und EU-Ebene gleichermaßen. In der Arbeitsgruppe „Tourismuspolitik“ des DTV setzt sich die Geschäftsführerin des TVSH als Vorsitzende der AG für den Aufbau eines solchen Systems ein.

3.1 Fortschreibung des Landesentwicklungsplans

Im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsverfahrens zum zweiten Entwurf der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein (LEP) 2010 hat der TVSH eine Stellungnahme abgegeben. Darin ging es gemäß § 9 Absatz 3 Raumordnungsgesetz um die Änderungen gegenüber dem ersten Planentwurf.

Alle Stellungnahmen, die im ersten Beteiligungsverfahren (Dezember 2018 bis Mai 2019) eingegangen sind, wurden von der Landesplanungsbehörde in eine Synopse übernommen. Dabei wurden die Stellungnahmen teilweise auf die verschiedenen Kapitel des Landesentwicklungsplans aufgeteilt. Anschließend wurden sie ausgewertet, abgewogen und votiert. Die TVSH-Geschäftsstelle hat diese Synopse gesichtet und festgestellt, dass erfreulicherweise verschiedene Aspekte aus der Stellungnahme des TVSH vom 31. Mai 2019 berücksichtigt wurden.

Einige Hinweise, insbesondere zu den Themen „Binnenlandtourismus“ und „Ordnungsräume“ wurden leider nicht aufgegriffen. In einer weiteren Stellungnahme vom 22. Februar 2021 hat die TVSH-Geschäftsstelle diese Punkte aufgegriffen, argumentativ untermauert und darum gebeten, die Anregungen noch einmal zu überprüfen. Darüber hinaus wurde in der Stellungnahme angeregt zu überprüfen, ob die Experimentierklausel um den „Tourismus“ erweitert werden könnte.

3.2 Sommerferienkorridor

Ziel ist, sowohl die Ausschöpfung des 90-Tage-Korridors für den Gesamtzeitraum der Sommerferien in der Bundesrepublik Deutschland als auch eine Teilnahme aller Bundesländer am rollierenden System zu erreichen.

Durch den Einsatz des TVSH wurde das Thema auf der Wirtschaftsministerkonferenz 2020 besprochen, die sich dafür aussprach, ab dem Jahr 2025 vom 90-Tage-Ferienzeitraum für die Sommerferien maximalen Gebrauch zu machen und eine stärkere Entzerrung der Sommerferientermine sicherzustellen. Zudem konnte der TVSH seine Argumente zur Sommerferienregelung in der Stellungnahme des DTV platzieren, der das Papier entsprechend politisch kommuniziert hat. Auf Landesebene sendete der TVSH ein Schreiben mit der Bitte um Unterstützung an Ministerpräsident Günther, Ministerin Prien und Minister Dr. Buchholz.

Die Antwort von Bildungsministerin Prien bewies einmal mehr, dass die Bedeutung des Tourismus für Schleswig-Holstein im Kultusministerium offenbar kaum als Abwägungskriterium zählt.

Bei der 375. Kultusministerkonferenz am 07./08. Oktober 2021 in Potsdam steht die Entscheidung zur langfristigen Sommerferienregelung 2025–2030 auf der Tagesordnung.

Der TVSH wird sich weiter darum bemühen, dass neben den pädagogischen Aspekten die gesundheitlichen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen bei den Beratungen der Kultusministerkonferenz berücksichtigt werden, um einen möglichst langen Ferienkorridor zu erreichen.

3.3 Strategie Ostseeküste 2100

Höhere Sturmflutwasserstände, häufigere Extremwetterlagen und ein beschleunigter Meeresspiegelanstieg – wie geht eine stark vom Tourismus geprägte Region wie die Ostseeküste künftig damit um?

Um diese Frage systematisch beantworten zu können, erarbeitet die Landesregierung unter der Federführung des Ministeriums für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung eine Strategie „Entwicklung Ostseeküste 2100“ zur nachhaltigen Klima-Anpassung mit Fokus auf Küstenschutz, Tourismus und Naturschutz.

In einem interministeriellen Projekt sollen bis Ende 2024 die dazu erforderlichen Grundlagen in Kooperationen und Gutachten geschaffen werden. Es ist geplant, die Ergebnisse maßgeschneidert auf die lokale Situation und von den regionalen Akteuren aktiv begleitet umzusetzen.

Zur Information und Beteiligung der Region bzw. zur Berücksichtigung von lokalen Interessen und Expertisen wurde ein Projektbeirat gegründet, in dem Kommunen, Verbände, touristische Akteure und weitere relevante Organisationen sowie Wissenschaftler:innen vertreten sind. Die Interessen der Tourismuswirtschaft werden sowohl von Dr. Catrin Homp als auch von Katja Lauritzen vom Ostsee-Holstein-Tourismus vertreten.

Eine Bestandsaufnahme touristischer Infrastrukturen an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins legt den Grundstein für die weiteren Planungen und Maßnahmen im Bereich Tourismus, in deren inhaltliche Ausgestaltung die beiden Tourismusvertreterinnen einbezogen wurden.

3.4 Munition im Meer

Zur Entmilitarisierung Deutschlands verklappten die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg in großem Stil Munition im Meer. Man geht von 1,6 Mio. Tonnen Munitionsaltlasten in deutschen Meeresgewässern aus.

In den letzten zehn Jahren wurde intensiv sowohl zu Art, Menge und Fundorten der Munition im Meer als auch zu deren Auswirkungen auf die Meeresumwelt geforscht. Nach mehr als 70 Jahren korrodiert die Munition zunehmend und infolgedessen werden auch zunehmend giftige Chemikalien (u.a. TNT) freigesetzt. Da eine intakte Meeresumwelt – nicht nur für den Tourismus – von großer Relevanz ist, muss nun schnellstmöglich mit der umfassenden systematischen und zügigen Räumung begonnen werden.

Deshalb hat die TVSH-Geschäftsstelle ein Forderungspapier zum Thema „Munition im Meer und Tourismus“ verfasst und anlässlich der Debatte im Landtag zum Thema am 26. August an die Minister Albrecht und Dr. Buchholz, die tourismuspolitischen Sprecher:innen der im Landtag vertretenen Parteien sowie die touristischen Akteure im Land (TVSH-Mitglieder und Nicht-Mitglieder) versendet. Im Rahmen der Landtagsdebatte waren sich alle Parteien darüber einig, dass eine Räumung der Munitionsaltlasten im Meer rasch in Angriff genommen werden und die Bundesregierung dabei koordinierend und finanziell unterstützen muss. In einem weiteren Schritt werden der Umwelt-, der Europa- sowie der Innen- und Rechtsausschuss über das Thema beraten.

Die TVSH-Geschäftsstelle hat darüber hinaus darauf hingewirkt, dass der DTV das Thema in das „DTV-Forderungspapier zur Bundestagswahl“ aufgenommen hat. Dort heißt es:

„So bedarf es bei der Beseitigung von Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee eines konsequenteren und schnelleren Handelns des Bundes.“

3.5 Kommunalabgabengesetz

Der TVSH hatte die Möglichkeit, Stellung zu nehmen zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG). Der Entwurf beinhaltete Punkte, die starke Verschlechterungen bedeutet hätten.

Mit Unterstützung von Herrn Rechtsanwalt Elmenhorst, Herrn Beushausen aus St. Peter-Ording und Herrn Balsmeier, ehemaliger Tourismusdirektor von St. Peter-Ording, verfasste der TVSH daher folgende Stellungnahme und reichte sie beim Innenministerium ein. Im Wesentlichen beinhaltete sie, dass

- die Satzung ihre Rechtswirksamkeit nicht dadurch verlieren soll, dass die Angabe der zu ihrem Erlass berechtigenden Rechtsvorschrift durch Änderung derselben nach Satzungserlass fehlerhaft wird.
- die Kurabgabe, soweit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand, insbesondere bei abgrenzbaren Einrichtungen, auch von ortsfremden Personen erhoben werden kann, die sich im Erhebungsgebiet ohne Unterkunftnahme aufhalten.
- die Abgabepflicht bei Aufenthalten zu ausschließlichen Erwerbs- oder Ausbildungszwecken entfallen soll.



3.6 Vorsteuerabzug für Kurortgemeinden

Der Bundesfinanzhof hat mit Urteil vom 03. August 2017 entschieden, dass ein Kurort den Vorsteuerabzug aus den Kosten für die Errichtung und Unterhaltung von Aufwendungen für seine touristische Infrastruktur nur noch sehr eingeschränkt steuerlich geltend machen kann.

Der TVSH setzt sich dafür ein, zumindest die rückwirkende Anwendung einzugrenzen. So hat der geschäftsführende TVSH-Vorstand in einem Schreiben an Finanzministerin Heinold darum gebeten, den Umstand mit den Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern noch einmal zu besprechen und sich im Sinne des Tourismus darauf zu verständigen, dass das Urteil zumindest erst ab diesem Jahr angewandt wird. Auch das Angebot, den Sachverhalt in einem persönlichen Gespräch zu erörtern, wurde unterbreitet. Eine Antwort der Ministerin steht noch aus (Stand: 30. September 2021).

3.7 Trendwende für die Innenstädte und Ortszentren in Schleswig-Holstein

Am 05. Mai fand eine mündliche Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses Schleswig-Holstein statt. Uwe Wanger, TVSH-Vorstandsmitglied und Geschäftsführer von Kiel Marketing, hat für den TVSH teilgenommen. Der TVSH hatte zuvor eine Stellungnahme zum Thema „Trendwende für die Innenstädte und Ortszentren in Schleswig-Holstein einleiten – Zukunftsräume und kommunale Identitätsanker schaffen“ erstellt.

Uwe Wanger hat im Innen- und Rechtsausschuss über die hohe Bedeutung des Tourismus für die Innenstädte hingewiesen – in Kiel werde 40 Prozent des Umsatzes durch den Tourismus generiert. Darüber hinaus seien Innenstädte wichtige Erlebnisbereiche. Deshalb sei die Besetzung leerstehender Einzelhandelsflächen wichtig, z.B. auch durch Gastronomiebetriebe. Stadtmarketingorganisationen könnten dabei unterstützen; ausreichend Fördermittel, etwa zur Förderung von Startups, seien unbedingt erforderlich. Darüber hinaus müssten Politik und Verwaltung günstige Rahmenbedingungen schaffen und hinsichtlich Lärm- und Brandschutz Anpassungen vornehmen.



Holstenfleet und Bootshafen in Kiel

Foto: Kiel Marketing e. V.

3.8 Campingtourismus



Campingplatz „Naturpark-Camping Prinzenholz, Eutin“

Weiterhin positive Entwicklung des Campingtourismus in Schleswig-Holstein.

Die Corona-Pandemie hat seit März 2020 das gesamte wirtschaftliche und private Leben in Deutschland bestimmt. Damit waren auch sämtliche Entwicklungen im Tourismus in Schleswig-Holstein von der Entwicklung der Pandemie abhängig. Sehr frühzeitig hat der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland nach den Vorgaben durch Politik, Medizin und Wirtschaft umfangreiche Handlungsempfehlungen entwickelt, die als Maßnahme für zukünftige Vorgehensweisen auf den Campingplätzen angewendet werden konnten. Die Campingunternehmer:innen in Schleswig-Holstein haben dankenswerterweise die Handlungsempfehlungen für ihre Betriebe sinnvoll umgesetzt und daraus die Hygienekonzepte entwickelt, die für den Betrieb auf den Campingplätzen unerlässlich waren. Diese Konzepte haben auch dazu beigetragen, dass es auf Campingplätzen in Schleswig-Holstein keine coronabedingten Infektionen gegeben hat. Die Landesregierung hat durch die Einrichtung von Modellregionen den Übernachtungszahlen auf den Campingplätzen einen besonderen Schub verliehen. Ab diesem Zeitpunkt waren sämtliche Campingplätze in den Modellregionen zu 100 Prozent ausgebucht.

Die Übernachtungen auf den Campingplätzen erlebten einen Zuwachs von 2,1 Prozent, während im Jahre 2020 sogar eine Steigerung von 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden konnte. Da die Übernachtungen bis Ende Juli 2021 um 16,9 Prozent zugenommen haben, ist davon auszugehen, dass das Jahr 2021 einen Übernachtungszuwachs im zweistelligen Bereich zeigen und die absolute Zahl der touristischen Übernachtungen erstmals die 5-Mio.-Grenze überschreiten wird. Diesen Übernachtungszahlen ist die Zahl der Dauercamper-Übernachtungen mit ca. 11 Mio. Übernachtungen hinzuzurechnen.

Offensichtlich haben die Gäste wegen der eingeschränkten Reisemöglichkeiten durch die Corona-Pandemie ihr Reiseverhalten verändert und in größerem Umfang als in den Vorjahren inländische Reiseziele (Schleswig-Holstein) aufgesucht.

Deutlich sichtbar wird diese Tendenz auch an den hohen Zahlen der Zulassungen von Wohnmobilen, deren neue Besitzer:innen in bisher nicht gekanntem Ausmaß Urlaubsziele in Schleswig-Holstein gewählt haben. Im Jahre 2020 wurden in Deutschland insgesamt über 76 000 Wohnmobile zugelassen. Dieses entspricht einer Steigerung von 41 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung hat sich bis zum August 2021 abgeschwächt. Die Zulassungszahlen erreichten lediglich noch eine Steigerung von 9,4 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat 2020.

Je besser die Corona-Pandemie beherrschbar wird und je professioneller die Landesregierung und die beratenden Institutionen mit der Pandemie umgehen, desto eher scheint es wahrscheinlich, dass der Campingtourismus – wie andere Bereiche auch – zur „Normalität“ zurückkehren.

Der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland/Landesverband S-H e. V. (BVCD-SH e. V.) hatte angeregt, freie Flächen, die unmittelbar an Campingplätze angrenzen, für Gäste mit Reisemobilen zusätzlich zur Verfügung zu stellen, um ihnen geordnete Übernachtungsverhältnisse anbieten zu können. Ministerien und der TVSH unterstützten diesen Vorschlag. Leider war die Idee jedoch nicht in gewünschtem Umfang umsetzbar, weil die Kreisverwaltungen zu hohe Anforderungen an die Herrichtung dieser Extraflächen stellten. Dies führte wiederum leider dazu, dass sehr viele Wohnmobile Übernachtungsorte aufsuchten, die dafür weder genehmigt noch vorgesehen oder geeignet waren. Dies stellte nicht nur ein Problem in Form von widerrechtlichem Abstellen von Fahrzeugen oder der Entsorgung von Müll dar, sondern schadet mit

3.9 Jugendtourismus

seinen negativen Begleiterscheinungen dem Image des Tourismus bei Bevölkerung und Gästen.

Das Campingportal „Campinginfo“ hat erneut auf der Grundlage von Gästebeurteilungen die 100 besten Campingplätze in Europa zusammengestellt. Von diesen 100 europäischen Campingplätzen befinden sich 64 in Deutschland, davon 15 in Schleswig-Holstein. Die Zunahme des Anteils Schleswig-Holsteins in dieser Bestenliste ist erneut der Beweis dafür, dass Qualität und Ausstattung der Campingplätze in Schleswig-Holstein auf einem hohen Niveau liegen.

Die im Juli 2020 in Kraft getretene Camping- und Wochenendplatzverordnung des Landes Schleswig-Holstein hat die Weiterentwicklung des Campingtourismus in Schleswig-Holstein positiv beeinflusst. Insbesondere hat die Möglichkeit der Vermietung von attraktiven Freizeitunterkünften (z. B. Mobilheim, Schlaffässer, Glampingzelte u. a.) dazu beigetragen, dass das Vermietungssegment auf den Campingplätzen angewachsen ist und von den Gästen begrüßt und umfänglich genutzt wird.

Seit 2015 führen die sechs norddeutschen Landesverbände des BVCD mit großem Erfolg den Norddeutschen Campingtag (NCT) durch. Der NCT stellt inzwischen ein etabliertes Forum für Politik, Wirtschaft, Unternehmer:innen und Touristik dar. Unter dem bewährten Motto „Querdenken, Nachdenken und Neudecken“ findet der NCT jährlich große Resonanz bei etwa 350 Fachbesuchern und über 100 Ausstellern. Coronabedingt musste leider der für November 2020 geplante NCT in Magdeburg ausfallen und durch einen virtuellen NCT von Januar–März 2021 ersetzt werden.

Der virtuelle NCT bot zwar keinen vollwertigen Ersatz der beliebten Liveveranstaltung; es war jedoch erfreulich festzustellen, dass das Angebot trotzdem großen Anklang bei Ausstellenden und Besucher:innen fand. Der 6. NCT findet im November 2021 in Magdeburg statt.

Coronabedingt haben im Jahr 2020 keine Klassifizierungen für Campingplätze in Schleswig-Holstein stattgefunden. Die BVCD/DTV-Klassifizierung wird jedoch im Jahr 2021 fortgeführt.

Die Sterne-Klassifizierung wird von den Gästen nach wie vor als wichtige Entscheidungsgrundlage für ein Urlaubsziel angesehen.

Der Campingurlaub in Schleswig-Holstein wird auch zukünftig seine Bedeutung als wesentliches Segment des Gesamttourismus behalten.

Quelle: Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Oktober 2021

Das anhaltend angespannte Infektionsgeschehen traf die jugendtouristische Szene auch im zweiten Jahr der Pandemie besonders hart: Die monatelange Schließung sowie der Wegfall aller Klassenfahrten im Schulhalbjahr 2020/2021 bedeuteten für Gruppenunterkünfte den Verlust eines Großteils ihrer Hauptsaison. Umso größer war das Aufatmen, als zum Sommer nicht nur Familienurlaube wieder möglich wurden, sondern auch die ersten Ferienfreizeiten, Klassen- und Gruppenfahrten wieder stattfinden konnten. Die Herausforderungen für Akteure im Jugendtourismus bleiben groß – zählen ihre jungen (meist ungeimpften) Gäste doch zu den Ersten, die in der Krise nicht mehr bzw. danach als Letztes wieder reisen dürfen.

Im Jahr 2020 erzielten die Jugendherbergen des DJH-Landesverbands Nordmark mit rund 323 000 Übernachtungen (davon mehr als 240 000 in Schleswig-Holstein) nur knapp ein Drittel ihres normalen Übernachtungsniveaus. Die ohnehin kaum vorhandenen Rücklagen der überwiegend gemeinnützigen Vereine waren bereits zu Beginn der Pandemie aufgebraucht und viele Anbieter auf staatliche Unterstützung angewiesen. Kurzarbeit, erste Förderungen sowie eine Alltagskultur des Umdenkens und Zusammenhaltens sicherten das Überleben.

Mit ihrem Fokus auf Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiten sind die meisten Akteure im Jugendtourismus in Struktur und Angebot vor allem auf Gruppen ausgelegt. Diese machen in normalen Jahren, z. B. bei den Jugendherbergen im Norden, rund 70 Prozent aller Gäste aus – eine Klientel, die auch 2021 zunächst gar nicht und dann nur stark eingeschränkt reisen konnte. Hinzu kommt, dass Gruppenreisen normalerweise lange im Voraus geplant und gebucht werden. Doch aufgrund schwankender Inzidenzen und häufig wechselnder Erlasse war und bleibt es für alle Beteiligten schwierig, langfristig zu agieren.

Rückblick: Veränderte Zielgruppen und neue Wege

Schon frühzeitig bot der DJH-Landesverband Nordmark ab Herbst/Winter 2020 seine Räumlichkeiten für sinnstiftende Sondernutzungen an. Mit Erfolg: So dienten u. a. ab Januar 2021 vier schleswig-holsteinische Jugendherbergen als Impfzentren, weitere brachten Soldat:innen im Gesundheitseinsatz unter oder richteten später Schnelltestzentren in ihren Häusern ein.

Im April und Mai 2021 beteiligten sich sechs Jugendherbergen an den touristischen Modellprojekten in Schleswig-Holstein und gehörten somit bundesweit zu den ersten Jugendunterkünften, die wieder ihre Türen öffneten. Trotz zunächst kaum realisierbarer Gruppenaufenthalte kehrten im Laufe des Mai/Juni die meisten norddeutschen Einrichtungen in den Betrieb zurück. Andere Jugendgruppenunterkünfte mussten weiterhin geschlossen bleiben, weil durch die gegebene Ausrichtung (Mehrbettzimmer, Gemeinschaftssanitäranlagen, ländliche



Empfangsbereich der umfassend modernisierten Jugendherberge in Büsum

Lage) zu wenig Aussicht auf wirtschaftliche Belegung bestand oder Personal fehlte. Auch viele geöffnete Häuser kämpften – wie die ganze Tourismus- und Gastronomiebranche – über den Sommer mit Personal-mangel.

Doch mit der Sommersonne kam auch Licht am Horizont auf. Erste Kinder- und Jugendfreizeiten fanden noch während der Sommerferien statt und auch das restliche Gruppengeschäft nahm langsam aber sicher wieder Fahrt auf. Dank des frühen Schulstarts im Norden konnten bereits im August die ersten Klassenfahrten unter Sonderbedingungen stattfinden. Einmal mehr blickte die gesamte jugendtouristische Branche gespannt nach Norddeutschland, wo sich die Hygienekonzepte bewährten und Praxislösungen für die Belange von Behörden und Lehrkräften, Eltern und Kindern gefunden wurden.

Grund zur Freude beim DJH besicherten im Jahr 2021 auch die Wiederöffnungen der umfassend modernisierten Jugendherbergen Büsum und Wittdün auf Amrum. Frischen Wind gab es zudem durch neue Hausleitungen in den Jugendherbergen Borgwedel, Scharbeutz, Tönning und Wyk auf Föhr.

Ausblick: Zwischen Hoffnung und Herausforderung

Bis zu 500 000 Übernachtungen könnten bis Jahresende 2021 in den Jugendherbergen im Norden erreicht werden (Stand: 09/2021), die Vorbuchungslage für 2022 ist überdurchschnittlich gut. Obwohl die Zahlen deutlich besser sind als vor einem Jahr, werden die Umsätze erneut nicht zur Deckung der laufenden Kosten ausreichen. Durch den Wegfall der ersten Klassenfahrtsaison fehlt das Polster, das Jugendgruppenunterkünfte über den belegungs-schwachen Winter bringt. Somit sind die meisten jugendtouristischen Anbieter, wie der DJH-Landesverband

Nordmark, weiterhin zu Kurzarbeit und Sparmaßnahmen gezwungen und auf Förderungen auf Bundes- bzw. Landesebene angewiesen.

Die Pandemie wird den Markt weiter verändern, der auch vor Corona bereits von großen Herausforderungen geprägt war: Wie entwickelt sich das Gruppengeschäft? Welche Standorte sind zukunftsfähig? Wie und wo müssen die jugendtouristischen Akteure in bestehende Gebäude investieren, um damit den aktuellen und zukünftigen Anforderungen zu genügen? Wie lässt sich Personal gewinnen und halten? Und wie lassen sich Zukunftsvisionen und Existenzsicherung parallel stemmen? Die anstehenden Aufgaben im Jugendtourismus sind nach wie vor groß. Doch der Wille, sie zu meistern, ist ungebrochen.

Jugendherbergen im Norden 2021

- Gemeinnütziger Verein, 45 Häuser, gut 180 000 Mitglieder
- Rückgang von knapp 70 % der Übernachtungen in 2020 (323 691 ÜN vs. 1 042 780 ÜN in 2019) und Negativergebnis von rund 8 Mio. Euro
- Flächendeckende Kurzarbeit seit März 2020
- 2021: Erste Öffnungen nach Lockdown ab April/Mai (Teilnahme an Modellprojekten)
- 6 von 39 Jugendherbergen in Schleswig-Holstein bleiben geschlossen
- Prognose 2021: 500 000 Übernachtungen

Quelle: DJH-Landesverband Nordmark e. V., September 2021

3.10 Golftourismus

Seit dem 01. März sind die Golfanlagen in Schleswig-Holstein wieder geöffnet. Zunächst wurden auf vielen Golfanlagen nur eigene Mitglieder zugelassen, Schritt für Schritt dann auch wieder Golfspieler:innen aus anderen Clubs. Durch die späte Öffnung der Beherbergungsbetriebe und nicht zuletzt wegen geltender Reise restriktionen für touristische Reisen aus dem In- und Ausland kamen Gäste außerhalb Schleswig-Holsteins erst im Frühsommer wieder in den Genuss, ihren Golfurlaub im echten Norden zu verbringen – natürlich alles unter Berücksichtigung der geltenden Hygienemaßnahmen.

Nachdem sich die Golfanlagen des GVSH bereits im Jahr 2020 an einem Mitgliederzuwachs in Höhe von 3 Prozent erfreuten, zeichnet sich eine

ähnliche Zunahme auch für 2021 ab. Positiv ist zudem, dass in ganz Deutschland (+1,36 Prozent Mitglieder in DGV-Golfclubs) sowie in den angrenzenden europäischen Ländern zahlreiche Neugolfer:innen gewonnen werden konnten und zudem die Häufigkeit des Golfspiels bei den Mitgliedern deutlich gestiegen ist – beste Voraussetzungen somit für den Golftourismus. Gleiches gilt auch für Gastspieler:innen, die jedes Jahr sowohl aus anderen Bundesländern als auch aus Dänemark und Schweden anreisen, um Golfanlagen in SH zu besuchen. Hier machen sich die seit über einem Jahrzehnt durchgeführten Messeauftritte im In- und Ausland sowie die Auslage der Magazine „GOLFKÜSTE Schleswig-Holstein“ in deutscher und englischer Sprache auf den Golfanlagen im In- und Ausland deutlich bemerkbar.



Die GOLFKÜSTE bietet speziell auf die Bedürfnisse von Golfer:innen zugeschnittene Pauschalreisen an.

Foto: Golfverband Schleswig-Holstein e. V.

Die GOLFKÜSTE als 100-prozentige Wirtschaftstochter des Golfverbands Schleswig-Holstein nutzte die Zeit für den touristischen Restart mit Webinaren für interessierte Beherbergungsbetriebe. Diese konnten sich über die künftige Buchungsplattform der GOLFKÜSTE, die speziell auf die Bedürfnisse von Golfer:innen zugeschnittene Pauschalreisen anbietet, informieren. Hierzu kooperiert die GOLFKÜSTE mit einer der größten Reisevertriebsorganisationen Europas, der Schmetterling-Gruppe. Zu dieser Gruppe zählt nicht nur ein eigener Reiseveranstalter, sie umfasst auch mehr als 3 500 Partner-Reisebüros. Das neue Reiseangebot wird daher sowohl über die Website der GOLFKÜSTE, aber auch in zahlreichen Reisebüros und auf den Online-Kanälen von Schmetterling buchbar sein. Wichtig ist dabei, dass Hotels die Kontingente – sofern gewünscht – selbst pflegen und somit in Echtzeit die Verfügbarkeiten kontrollieren können. Zudem erhalten Hotels auch Provisionen für von ihnen selbst über die Plattform gebuchte Reisen, beispielsweise bei Folge- oder Verlängerungsaufenthalten an anderen Standorten.

Neben den Golfanlagen stehen daher Unterkünfte im Fokus. Der Vorteil: Bei einer Teilnahme an dem neuen Reisekonzept werden die Produkte online buchbar. Über die Schmetterling-Reisebüros steht zudem ein flächendeckendes stationäres Vertriebsnetz bereit. Zudem übernimmt Schmetterling auch die Hotline für telefonische Beratungen und Buchungen. Als Reiseveranstalter wird die Schmetterling Gruppenreisen GmbH auftreten, die auch den zwingend erforderlichen Versicherungsschein für diese Pauschalreisen stellt. Für Unterkünfte gibt es zwei Möglichkeiten zur Teilnahme: Entweder bringen die Unterkünfte selbst entwickelte Pakete aus Golf und Unterkunft ein oder sie beschränken sich auf die Unterkunft und Schmetterling entwickelt daraus fertige Golfpakete. GOLFKÜSTE bitte daher alle Mitglieder des TVSH um Unterstützung, um dieses neue Vertriebsangebot den verschiedenen Unterkünften – gleich, ob Ferienwohnung, Ferienhaus, Pension, Jugendherbergen oder Hotel – zur Kenntnis zu bringen und sie möglichst für eine Teilnahme an dem neuen Konzept zu gewinnen. Die Buchungsplattform wird im 3. Quartal 2021 freigeschaltet. Für die Vermarktung der Angebote wird über Newsletter, Social-Media-Aktivitäten und Online-Marketing

geworben. Details zum Konzept können die TVSH-Mitglieder und interessierte Übernachtungsbetriebe jederzeit bei der Geschäftsführerin der GOLFKÜSTE, Frau Maïke Junker (E-Mail: info@golfkueste.de), anfordern. Das Team der GOLFKÜSTE freut sich auf zahlreiche Anfragen und eine breite Akzeptanz und Teilnahme!

Um die touristische Vermarktung und Vernetzung zu intensivieren, werden zudem bereits Gespräche mit Golfanlagen in touristisch relevanten Auslandsdestinationen geführt. Ziel ist es hier, die Vermarktung der Golfangebote saisonbezogen wechselseitig zu unterstützen und den Golfer:innen zusätzliche Mehrwerte zu bieten. Erste Interessenten gibt es dabei aus Dänemark und der Schweiz.

Das jährlich erscheinende Urlaubsmagazin – GOLFKÜSTE Schleswig-Holstein – wurde 2021 ausschließlich als deutsche Ausgabe gedruckt, da nicht abzusehen war, wie sich die Einreisebestimmungen aus Skandinavien entwickeln würden. Für 2022 wird das Magazin zum jetzigen Stand wieder in seiner gewohnten Auflage von 50 000 Exemplaren in Deutsch und Englisch gedruckt und verteilt.

Auch die Golfmesse konnte im Februar 2021 leider nicht wie gewohnt in Hamburg stattfinden. Nicht nur der Ausblick auf neues Equipment und Bekleidung, auch die Entdeckung neuer Golfclubs ist für viele Messebesucher:innen jedes Jahr ein Grund, die Hanse Golf zu besuchen. Für das kommende Jahr ist eine Präsenzveranstaltung vom 25. bis 27. Februar mit personeller Beteiligung der GOLFKÜSTE geplant. Interessierte Golfanlagen und Beherbergungsbetriebe können sich gerne beim GVSH melden!

Die GOLFKÜSTE arbeitet derzeit an weiteren innovativen Maßnahmen, die die Golfer:innen von Schleswig-Holstein als (Golf)-Reiseziel überzeugen werden.

Quelle: Golfverband Schleswig-Holstein e. V., September 2021

4 Projekte und Studien

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) trägt durch Initiierung, Betreuung, Finanzierung und Unterstützung von Projekten und Studien wesentlich dazu bei, das touristische Angebot in Schleswig-Holstein zu fördern und eine dauerhafte Qualitätsverbesserung zu erreichen.

4.1 Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen

Nachhaltige Mobilität im Tourismus ist sowohl für den Klimaschutz als auch für die Attraktivität des Tourismusstandorts ein zentrales Thema. Im Rahmen des vom TVSH initiierten und von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) maßgeblich finanzierten Projekts „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ wurden in den letzten zwei Jahren (Projektlaufzeit: Oktober 2019 bis September 2021) zehn Pilotregionen dabei unterstützt, touristische Mobilität nachhaltiger, klimafreundlicher und attraktiver zu gestalten.

Zum Projekt

Um den motorisierten touristischen Individualverkehr so weit wie möglich zu reduzieren und den Anteil der Gäste zu erhöhen, die sich zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen, haben die Pilotregionen an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland u. a. Maßnahmen zur Verbesserung der Fuß- und Radinfrastruktur, Sharing-Angebote sowie touristische ÖPNV-Angebote auf den Weg gebracht.

Die erfolgreiche Umsetzung einer nachhaltigen touristischen Mobilität ist eine Querschnittsaufgabe, bei der Tourismus- und Verkehrsakteure sowie Kreise, Städte und Kommunen gemeinsam an einem Strang ziehen müssen. Deshalb war ein weiterer Schwerpunkt des Projektes, diese Akteure zusammenzubringen und ihre Zusammenarbeit zu fördern, indem gemeinsame Workshops organisiert, Gespräche geführt und Informationen ausgetauscht wurden.

Die Pilotregionen

Als Pilotregionen waren dabei: Amrum und Föhr, Dithmarschen, Fehmarn, Flensburger Förde, Großenbrode, Herzogtum Lauenburg, Holsteinische Schweiz, Lübecker Bucht (in Kooperation mit Timmendorfer Strand und Ostsee Ferienland), Ostseefjord Schlei, St. Peter-Ording/Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning.

Zum Projektverlauf

Im Herbst 2019 fand die Analysephase statt, zu der eine Befragung der lokalen Tourismusorganisationen gehörte. Ziel der Befragung war, die Verkehrsprobleme auf örtlicher bzw. regionaler Ebene zu identifizieren

und zu ermitteln, welche Mobilitätsangebote bereits bestehen oder in Planung sind und welche Probleme auf dem Weg zu einer klimafreundlichen touristischen Mobilität gesehen werden.

In einer zweiten Phase, im Januar und Februar 2020, fanden regionale Workshops in den zehn teilnehmenden Regionen statt mit dem Ziel, Probleme zu identifizieren und Handlungsoptionen herauszuarbeiten. Darüber hinaus haben sie auch zur Vernetzung der Touristiker:innen mit den Verkehrsakteuren beigetragen und Raum zum Schmieden von Kooperationen gegeben. Wichtiges Ergebnis der Workshops ist die Projektbörse, in der jede Region Projekte definiert hat, die prioritär vorangetrieben werden sollen.

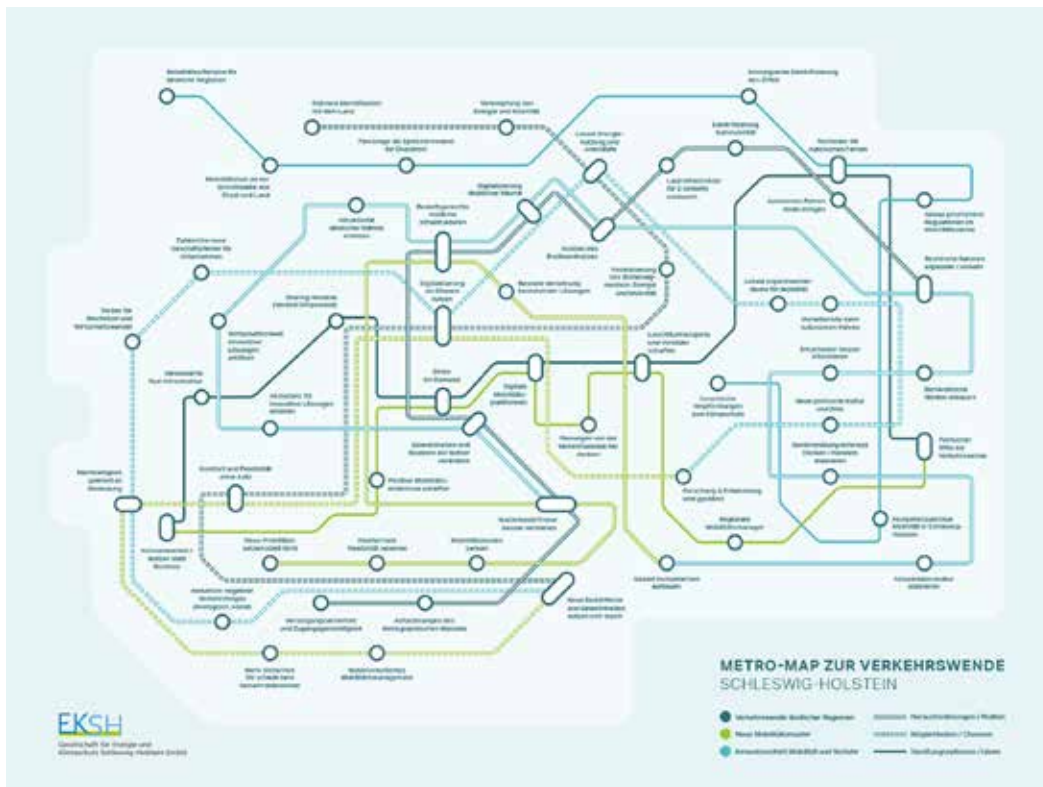
Der Steuerungskreis (s. Foto S. 57), der das Projekt eng inhaltlich begleitet hat, hat aus der Projektbörse heraus 13 Schlüsselprojekte in folgenden Kategorien definiert, die übergreifend verfolgt und auf ihre Übertragbarkeit geprüft werden sollen:

- Kommunikation und Koordination
- kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste
- Mobilitätshubs
- autoarmer Urlaubsort
- CO₂-freie Mobilität auf dem Wasser
- touristischer ÖPNV
- Shuttle für die „letzte Meile“
- Premium-Rad- und Wanderweg

Bei der Umsetzung der Projekte vor Ort wurden die Pilotregionen von Bente Grimm (NIT) und Stefan Luft (Urbanus GbR), die mit der Durchführung des Projektes beauftragt waren, unterstützt und begleitet – es wurden Projektsteckbriefe und Strukturpläne entwickelt, weitere Workshops und Vor-Ort-Termine durchgeführt, Handlungsstrategien und -konzepte erarbeitet sowie Vorschläge zum weiteren Verfahren unterbreitet.



Der Seekiecker ist eine neu eingerichtete touristische Buslinie rund um den Plöner See.



Die Metro-Map zur Verkehrswende Schleswig-Holstein mit sämtlichen „Stationen“ finden Sie auf der Website der EKSH unter:



Im Rahmen des Projektes fanden in diesem Berichtsjahr u. a. folgende Termine statt:

- 10/2020: digitales Treffen der Projektakteure (EKSH, NIT, Urbanus und TVSH) mit Vertreter:innen aus dem Umwelt- und Wirtschaftsministerium, Eruiern von Anknüpfungspunkten/Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten zu Projekten und Aktivitäten der Ministerien
- 03/2021: digitales Treffen der Pilotregionen, Bericht und Austausch zum aktuellen Stand des Projekts sowie zu bereits Erreichtem und Herausforderungen
- 04/2021: Austausch von EKSH und TVSH mit Minister Dr. Buchholz, Vorstellung der Schlüsselprojekte, Aufzeigen von Kernthemen mit besonderer Relevanz für eine Beteiligung/Unterstützung der Landesregierung und Vorstellung von Ideen für die Zukunft
- 04/2021: digitales Treffen der Projektakteure mit Dataport, Austausch zu digitransit (anbieterunabhängige intermodale Routenplanung)
- 05/2021: digitales Treffen der TVSH-Geschäftsführerin mit NAH.SH, Austausch zu Anforderungen an das mobilitäteam in Bezug auf nachhaltige touristische Mobilität
- 05/2021: digitales Treffen der Pilotregionen und Projektakteure mit NAH.SH, Vorstellung der Sonderauswertung der Reiseanalyse RA 2021 „Marktforschungsdaten zur touristischen Mobilität in Schleswig-Holstein“ durch Bente Grimm (NIT)



„

„Wie wichtig der Tourismus für unser Land ist, auch aus Sicht von Energieversorgung und Klimaschutz, zeigt schon das Tourismusszenario der EKSH in den ‚Energiewendigen Schleswig-Holstein 2042‘. Umso schöner, dass wir im Projekt zur nachhaltigen Tourismusmobilität mit dem TVSH als Partner die Weiterentwicklung dieser Branche in puncto Mobilität und Klimaschutz fördern konnten. Ich setze darauf, dass Leitfaden und Toolbox aus diesem Projekt weitere touristische Pilotprojekte anregen. Die besten auf kommunaler Ebene könnten wir dann über unser Klimom-Förderprogramm unterstützen und sogar im Wettbewerb der Energie-Olympiade auszeichnen. Gerade Touristikprofis sind doch prädestiniert dafür zu entdecken, wie das gehen könnte in Zukunft: klimaneutral leben und Spaß haben!“

Dr. Klaus Wortmann, Projektleiter Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

Der Steuerungskreis zum Projekt hat sich in diesem Berichtsjahr an folgenden Terminen getroffen: 28.10.2020, 26.11.2020, 17.12.2020, 13.01.2021, 03.02.2021, 02.05.2021, 14.06.2021 und 08.09.2021.

Leitfaden und Toolbox

Nun kommt es darauf an, die gesetzten Impulse in die Zukunft zu tragen. Dafür ist im Rahmen des Projektes ein Leitfaden entstanden, mit dem Tourismusakteure motiviert und unterstützt werden, in ihrer Region eine nachhaltige touristische Mobilität zu planen und zu verwirklichen. Die Basisinformationen im Leitfaden werden mithilfe einer sogenannten digitalen Toolbox auf der Website des TVSH vertieft. Leitfaden und Toolbox sind auch für Verkehrsakteure gedacht, die bei ihren Planungen touristische Mobilität berücksichtigen möchten.

Die Toolbox finden Sie auf der Website des TVSH unter:



Abschlussveranstaltung

Am 20. September 2021 fand die Abschlussveranstaltung zum Projekt statt – nähere Informationen finden Sie in Kap. 6.1, S. 57.

Die Projektbeteiligten

Neben der maßgeblichen Förderung in Höhe von rund 115 000 Euro durch die EKSH konnte der TVSH den Kreis Nordfriesland, den Kreis Ostholstein, NAH.SH, DB Regio Bus und die IHK Schleswig-Holstein gewinnen, das Projekt sowohl finanziell als auch inhaltlich zu unterstützen. Darüber hinaus beteiligen sich die Pilotregionen und der TVSH an den Kosten. Mit der Durchführung war das NIT – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH in Kooperation mit Urbanus GbR beauftrag worden. EKSH und TVSH haben das Projekt aktiv inhaltlich begleitet.

Projektträger

**Tourismusverband
Schleswig-Holstein**

Gefördert durch

EKSH
Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

Projektunterstützer



DB Regio

NAH.SH



**KREIS
OSTHOLSTEIN**

**Kreis
Nordfriesland**



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

Projektumsetzung

NIT
NEW INSIGHTS FOR TOURISM

Urbanus



4.2 Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Das Sparkassen-Tourismusbarometer, initiiert und finanziert vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und dem TVSH, beschäftigt sich in diesem Jahr im Rahmen eines Schwerpunktthemas mit der „Tourismusakzeptanz“.

Dabei steht besonders die Bevölkerung im Fokus. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass diese sehr sensibel das Tourismusgeschehen im eigenen Wohnort begleitet und auf Überlastungserscheinungen zunehmend mit Ablehnung und Protest reagiert. Das Sparkassen-Tourismusbarometer geht mithilfe der Auswertung von Fallbeispielen, Erfahrungsberichten und Best-Practice-Recherchen der Frage nach, welche Bedürfnisse die Bevölkerung hat und wie Kommunalpolitiker:innen und Touristiker:innen diese aktiver in das Geschehen im Ort einbinden und ein besseres gegenseitiges Verständnis fördern können.

Das Tourismusbarometer soll einen Teil dazu beitragen, den Boden rund um das Thema Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung zu bereiten, bzw. für dessen Bedeutung sensibilisieren. Das Land möchte das Thema mehrjährig bespielen – deshalb beteiligt sich das schleswig-holsteinische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus an der Finanzierung des diesjährigen Spezialmoduls.

Da aufgrund der Corona-Pandemie die Präsentation der Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers im Juni nicht wie geplant stattfinden konnte, wurden die Zahlen, Daten und Fakten auf einer Pressekonferenz mit Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz am 15. Oktober sowie zum Tourismustag Schleswig-Holstein am 21. Oktober vorgestellt und im Jahresbericht 2021 veröffentlicht. Darin wird zudem das „kleine“ Sonderthema „Wie steuern wir künftig die Tourismusentwicklung in anspruchsvollen, schwierigen Situationen bzw. Krisen“ behandelt, das auch in den anderen Tourismusbarometerländern bespielt wird.

Unterjährig hat das Sparkassen-Tourismusbarometer die Touristiker:innen regelmäßig im Rahmen der Kurzberichte über die aktuellen Zahlen und Entwicklungen informiert. Die Kurzberichte, Infotheken und der Jahresbericht können kostenlos unter www.tourismusbarometer.sh heruntergeladen werden.



Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Sparkassen-Tourismusbarometers 2021: Oliver Stolz, Präsident SGVSH, Stephanie Ladwig, Vorsitzende TVSH, Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Karsten Heinsohn, stellv. Geschäftsführer und Leiter Marktforschung dwif



4.3 Projekt „Kennzahlen im Tourismus“

Seit 2019 stellen zehn Modellorte im Modellprojekt „Kennzahlen im Tourismus“ monatlich ihre Daten rund um die Meldeschein-statistik und die Buchungsentwicklung zur Verfügung.

Zusammen stehen sie für rund 44 Prozent der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen, einschließlich der Betriebe unter zehn Betten, und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Pilotorte und -regionen sind:



Die Partner haben direkten Zugang zu den Daten, die ihnen in interaktiven Echtzeitdashboards und -analysen bereitgestellt werden. Das Datenset umfasst zentrale bundesweite Indizes zum aktuellen Wirtschaftsklima und weitere tourismusrelevante Kennzahlen auf Ortsebene. Sie dienen als Frühwarnindikatoren für künftige Entwicklungen und helfen bei der Interpretation der Daten in der Retrospektive. Damit wurde eine flexible, an den Nutzer:innen orientierte Grundlage geschaffen, um den touristischen Gesamtmarkt mit all seinen Segmenten abbilden zu können. Hierbei geht es nicht darum, eine Parallelwelt zur amtlichen Tourismusstatistik aufzubauen, sondern der Branche – möglichst auf Basis monatlicher Daten – zeitnah eine zusätzliche Orientierung zu geben.

Die gesamte Tourismuswirtschaft wird über das Sparkassen-Tourismusbarometer bzw. den TVSH regelmäßig exklusiv über die aggregierten Daten aus den Partnerkommunen informiert.

Am 09. Juni 2021 fand der zweite virtuelle Erfahrungsaustausch im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen statt. Zwischen dem dwif und den Vertreter:innen der Modellorte folgte ein direkter Austausch zu den Daten und Dashboards der Online-Berichte „Direktvergleich“ und „Wirtschaftskennziffern“. Gemeinsam erörtert wurden Daten über die Aufenthaltsdauer, Jahreskurkarten, Tageskurkarten, Übernachtungsintensität, Ferienzeiten und eine mögliche dynamische Forecast-Betrachtung für zwölf Monate.

Schlüsselkennziffern des Modellprojekts – Status Quo

Wirtschaftsklima & weitere Maßgrößen	GfK-Konsumklimaindex Inflationsrate IFO Geschäfts-Klimaindex touristischer Vertriebsklimaindex	Sonnenstunden Ferientage
Nachfragekennziffern	Amtliche Beherbergungsstatistik ab 10 SG: Ankünfte Übernachtungen	Meldeschein-statistik: Ankünfte Übernachtungen
Buchungskennziffern zum Buchungszeitpunkt	Anzahl der Buchungen Gebuchte Übernachtungen Umsätze	

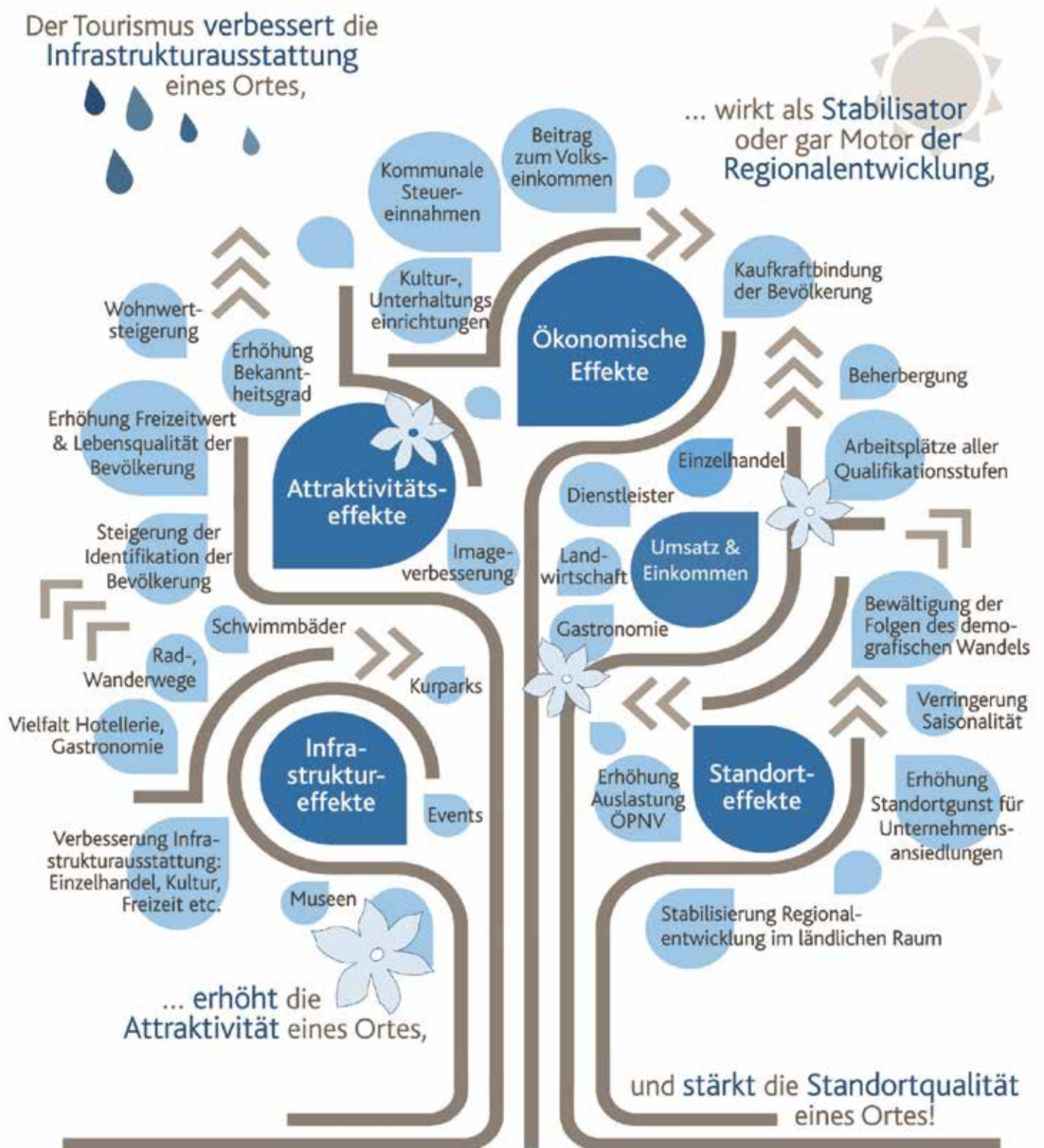
Perspektivisch: Ausbau Kennziffernportfolio

Tageskurabgaben	Erweiterung Meldeschein-statistik: z.B. Gästeherkunft, Betriebstypen
Stornierungen	Erweiterung Wetterdaten: z.B. Niederschlag/ Temperaturen
Umsätze aus Strandkorbvermietungen	Digitale Datenquellen: Kennziffern aus Google Analytics

47



Tourismus ist noch viel mehr ...



Grafik: dwif-Consulting GmbH, 2016

4.4 Tourismusakzeptanz



Heiligenhafen war ein Modellort für eine vom TVSH begleitete Masterarbeit zur Verbesserung der Tourismusakzeptanz.

Die Debatte um unbegrenztes touristisches Wachstum und „zu viel Tourismus“ wird bereits seit den 1970er Jahren unter Schlagworten wie „Aufstand der Bereisten“ oder „Grenzen des Wachstums“ auch für den Deutschlandtourismus heiß diskutiert.

Seit einigen Jahren ist dieses Phänomen in der Tourismusszene wieder Top-Thema, in der Tourismusforschung verstärkt Gegenstand von Studien, in den Medien gern aufgegriffener Part der Tourismuskritik und vermehrt Ausgangspunkt für Bürgerinitiativen vor Ort. Der TVSH beschäftigt sich schon seit Längerem mit der Frage, wie der Tourismus im eigenen Lebensumfeld wahrgenommen wird, welche positiven und negativen Effekte Tourismus im eigenen Ort hat und wie die einheimische Bevölkerung einbezogen werden kann.

Mit dem Tourismusakzeptanzsaldo (TAS) wurde ein einheitlicher und leicht vergleichbarer Maßstab für die Tourismusakzeptanz der Bevölkerung durch das Deutsche Institut für Tourismusforschung (DIFT) gemeinsam mit dem Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT) erarbeitet. Der TAS wurde mittlerweile auf Bundes- und Ortsebene in der Praxis gemessen und zudem liegen umfangreiche Daten aus zwei bevölkerungsrepräsentativen Erhebungen im Sommer 2019 und 2020 vor, die eine genauere Untersuchung des Konstrukts „Tourismusakzeptanz“ ermöglichen. Der TVSH hat in diesem Zusammenhang gemeinsam mit dem NIT eine „Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in schleswig-holsteinischen Orten“ entwickelt, um zusätzlich Befragungen in einzelnen Gemeinden und Städten durchführen zu können. Auf diese Weise kann die jeweils spezifische örtliche

Sichtweise erhoben werden, die dann auch für lokale Planungsprozesse verwendet werden kann. Die Tourismusakzeptanzstudie in Schleswig-Holstein wird 2021 bereits zum dritten Mal durchgeführt.

Zudem hat der TVSH die Masterarbeit einer Studentin im Studiengang Freizeit-, Sport- und Tourismus-Management an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes mit dem Titel „Entwicklung von Personas zur Verbesserung der Tourismusakzeptanz in den Modellorten Heiligenhafen und Kiel“ begleitet. Sowohl Kiel als auch Heiligenhafen hatten sich bereit erklärt, die Masterarbeit durch Verteilung von auf sie abgestimmten Fragebögen zu unterstützen.

Die Unterarbeitsgruppe Nachhaltigkeit der AG Zukunftsentwicklung des DTV, an der die TVSH-Geschäftsführerin teilnimmt, hat eine Projektskizze entwickelt, um die Tourismusakzeptanz in den Destinationen Deutschlands zu steigern. Auf Basis der Vorarbeiten in der UAG hat der DTV die Projektskizze beim Kompetenzzentrum Tourismus für die Fördermaßnahme LIFT Wissen eingereicht. Das geplante Forschungsprojekt lautet „Tourismus im Einklang mit den Einheimischen vor Ort möglich machen: Ableitung und Kategorisierung von Maßnahmen zur Förderung der Tourismusakzeptanz auf Grundlage einer Einflussfaktorenanalyse“. Mit LIFT Wissen soll insbesondere die Erstellung von Gutachten, Studien und Konzepten gefördert werden.

In Kapitel 4.2 (S. 45) ist zu lesen, inwiefern sich das Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein dem Thema „Tourismusakzeptanz“ widmet.

4.5 Tourismus-Politbarometer

Gute Noten für die Tourismuspolitik des Landes – trotz oder wegen Corona?

Zum sechsten Mal hat der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) die Tourismuspolitik der Landes- und der Bundesregierung von touristischen Akteuren im Land bewerten lassen und die Ergebnisse in einem Politbarometer zusammengefasst.

Untersuchungsschwerpunkte des Tourismus-Politbarometers 2021 waren die Wahrnehmung der Tourismuspolitik der Landes- und der Bundesregierung durch die Tourismusakteure, der Stellenwert, den der Tourismus bei politischen Akteuren im Land und im Bund hat, sowie zusätzlich Fragestellungen rund um die Corona-Krise und den Restart im Tourismus.

Fazit: Die Bewertung der Tourismuspolitik der Landesregierung Schleswig-Holstein verbessert sich seit 2012 kontinuierlich. Lag sie ursprünglich noch bei einem Durchschnitt von 3,5, so wurde die Tourismuspolitik aktuell in diesem Jahr mit einer Note von 2,5 bewertet – in einem Bereich von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht). Diese Frage wurde ausdrücklich nicht nur auf das Corona-Management bezogen, sondern zielte auf die gesamte Arbeit der Landesregierung mit Tourismusrelevanz ab.

Seit Mitte Mai 2021 hat die Tourismusbranche in Schleswig-Holstein wieder geöffnet. Das wichtigste Handlungsfeld nach der Restart-Phase ist nach Meinung der Befragten des Politbarometers die Fachkräftesicherung und -wiedergewinnung (55,6 %). Als wichtige Handlungsfelder bewerten sie die politischen Rahmenbedingungen sowie die Themen Finanzierung, Förderung und Digitalisierung.

Wichtig ist den Teilnehmenden der Umfrage zum Tourismus-Politbarometer zudem das politische Bewusstsein für die Bedeutung der Tourismusbranche.

Einheitliche, klare und nachvollziehbare Regelungen wünscht sich die Branche von der Landesregierung. Denn über 50 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Landesregierung Schleswig-Holstein zu wenig unternommen hat, um die Tourismusbranche während der Corona-Krise zu unterstützen. Eine deutliche Mehrheit von 70 Prozent gibt an, dass die Bundesregierung zu wenig unternommen habe. Verbesserungspotenzial wird in der Kommunikation und im Bereich der finanziellen Unterstützung gesehen.

Mit einer Note von 2,9 schätzen die Teilnehmenden ein, welche wirtschaftliche Bedeutung die Bevölkerung dem Tourismus beimisst. Dieser Aspekt ist zentral, denn er belegt, wie wichtig es für die Tourismusbranche ist, das Thema Tourismusakzeptanz aktiv anzugehen. Das spiegelt sich auch in den offenen Fragen wider, in denen mehrfach der Wunsch nach stärkerer Akzeptanz des Tourismus durch die Bevölkerung genannt wird. Einheimische dürften nicht unter der Wiedereröffnung leiden, gerade in den Regionen, in denen es während der Hauptsaison mehr Touristen als Einheimische gebe.

Hintergrund zum Tourismus-Politbarometer:

Das Tourismus-Politbarometer ist eine Befragung zur Einschätzung der tourismuspolitischen Arbeit der Landesregierung in Schleswig-Holstein. Für sie werden TVSH-Mitglieder und Nichtmitglieder aus den Bereichen Organisationen und Verbände, Tourismuskommunen und LTO, Freizeitwirtschaft sowie klassifizierte Hotels zu ihrer Einschätzung, ihren Wünschen und Vorstellungen von einer optimalen Politik befragt. Die Durchführung und Auswertung der Studie obliegt dem Tourismusverband Schleswig-Holstein. Die Umfrage soll der Landesregierung Unterstützung bei der Ausgestaltung der Tourismuspolitik in Schleswig-Holstein bieten.



Landeshaus Schleswig-Holstein

5 Qualität und Klassifizierung

5.1 ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021

Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz, Schirmherr des ADAC-Tourismuspreises, überreichte am 29. September 2021 im Rahmen einer eigenen Veranstaltung im Steigenberger Conti Hansa in Kiel den 1., 2. und 3. ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021.

Der **1. Platz** ging an den Kur- und Tourismusservice Pellworm für das Projekt „Sterneninsel Pellworm“.

Der **2. Platz** ging an die Ostseefjord Schlei GmbH für das Projekt „Naturpark & Ostseefjord Schlei – Nachhaltige Tourismusentwicklung“.

Der **3. Platz** ging an das Angebot „Radtouren Nordfriesland“ aus Klixbüll.

Die Bewerbung per Video, in dem die Bewerber:innen sich und ihr Projekt kurz vorstellen, hat sich 2019 bewährt, sodass dieses Format auch für den Tourismuspreis 2021 beibehalten wurde. Insgesamt sind 19 Bewerbungsvideos fristgerecht eingegangen. Die Beurteilung erfolgte, wie auch in den Jahren zuvor, durch eine Jury aus 15 Fachleuten der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Tourismus. Coronabedingt fand die Jurysitzung in diesem Jahr erstmals online statt. Nach der Diskussion der Projekte auf der sog. Shortlist, in der die jeweils am besten vorabbeurteilten Projekte (Favoriten) der Jurymitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt waren, erfolgte die geheime Abstimmung über die fünf Nominierten mithilfe eines digitalen Abstimmungstools. Aus den Nominierten wählte die Jury anschließend, ebenfalls geheim und digital, die drei Gewinnerprojekte.

Die Gewinner erhielten Preise mit einem Gesamtwert von 35 000 Euro. Sie setzen sich aus verschiedenen Leistungen zusammen, die die Kooperationspartner zur Verfügung stellten. Das größte Paket steuerte der Medienpartner Ströer bei, der den Tourismuspreis mit Medialeistungen im Wert von 30 000 Euro unterstützte.

Der ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein ...

- ... wird alle zwei Jahre verliehen.
- ... hat insgesamt drei Platzierungen.
- ... richtet sich an touristische Regionen, lokale Tourismusorganisationen, touristische Orte und Leistungsträger.
- ... zeichnet Projekte aus, die innovativ und nachhaltig sind und so als Vorbild für alle Tourismusakteure im echten Norden gelten können.
- ... wird von einer Jury aus Fachleuten der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Tourismus vergeben.
- ... ist 2021 mit einem Leistungspaket im Gesamtwert von rund 35 000 Euro dotiert, das sich aus Medialeistungen und verschiedenen Gutscheinen der Projektpartner zusammensetzt.

Die Partner des ADAC-Tourismuspreises

Schirmherrschaft: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Kooperationspartner: ADAC Schleswig-Holstein e. V.

Projektträger: Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. und Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH

Projekt und Medienpartner: STRÖER, FH Westküste, DEHOGA Schleswig-Holstein e. V.



Verleihung des ADAC-Tourismuspreises Schleswig-Holstein 2021 im Steigenberger Conti Hansa Kiel

5.2 DTV-Klassifizierung

Für Klassifizierungen von Beherbergungsbetrieben bestehen in Deutschland verschiedene Systeme für unterschiedliche Betriebstypen. Ihnen gemeinsam ist eine fünfstufige Sterne-Skala, die es Gästen ermöglicht, die Ausstattung und das Niveau der Unterkünfte einzuschätzen und zu vergleichen.

Für die Einstufung von Ferienwohnungen, -häusern und -zimmern hat der Deutsche Tourismusverband (DTV) 1994 ein Schema entwickelt. Die DTV-Sterne sind eine freiwillige Qualitätskontrolle für Ferienwohnungen und -häuser sowie Ferienzimmer mit bis zu neun Betten.

Die durchführenden Tourismusorganisationen bringen sich mit der Teilnahme an der DTV-Klassifizierung aktiv in das Qualitätsmanagement für ihre Destination ein. Die Gastgeber:innen verpflichten sich freiwillig, die Qualitätsstandards in ihren Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Ferienzimmern einzuhalten. Dadurch verbessern sie stetig ihr Angebot und steigern die Zufriedenheit der Gäste. Heute finden Gäste über 40 000 DTV-klassifizierte Unterkünfte in ganz Deutschland.

Auch wenn der Trend in Richtung Gästebewertungen auf Online-Portalen geht: Eine Kombination aus Gästezufriedenheit und klassischen Sterne-Klassifizierungen ist sinnvoll, denn die Online-Portale sind eher nach außen gerichtet, während Klassifizierungen auch nach innen wirken, indem sie zu Angebots- und Serviceverbesserungen führen. Aus diesem Grund betreut der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) die landesweite Umsetzung der Klassifizierung durch den Deutschen Tourismusverband mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung im gerade für Schleswig-Holstein so bedeutenden Segment des Ferienwohnungsmarkts.

Die Zahl der DTV-klassifizierten Ferienwohnungen und -häuser ist seit 2015 deutschlandweit um fast 30 Prozent gesunken. Im Vergleich zu anderen Bundesländern kam Schleswig-Holstein allerdings glimpflich davon: Mit über 6 700 klassifizierten Objekten vereint Schleswig-Holstein fast 17 Prozent aller DTV-klassifizierten Ferienunterkünfte auf sich – Platz 2 hinter Bayern.



Ferienhaus Leuchtturm, Kappeln/Olpenitz

Sterne-Verteilung in Schleswig-Holstein und bundesweit 2020 und 2021

Sterne	Zertifizierte Objekte			
	Schleswig-Holstein		Bundesweit	
	2020	2021	2020	2021
*	36	26	71	62
**	357	259	1 163	907
***	2 450	2 155	16 355	14 320
****	3 128	2 977	19 577	18 597
*****	1 329	1 317	6 159	6 329
Gesamt	7 300	6 734	43 325	40 215

Stand: September 2021

Quelle: TVSH, auf Grundlage von Daten des DTV

Die offiziellen DTV-Sterne signalisieren dem Gast: Diese Unterkunft ist nach den Sternekriterien des Deutschen Tourismusverbandes geprüft und bewertet.

Argumente für eine DTV-Klassifizierung

- kostenloser Eintrag auf dem DTV-Infoportal [sterneferien.de](https://www.sterneferien.de)
- Werbung mit den Sternen auf Ihrer Website und in Buchungsportalen
- Rechtliche Informationen zur Vermietung durch den DTV
- Informationen zum Umgang mit Gästebeschwerden
- Best-Practice-Bildbeispiele

Quelle: Deutscher Tourismusverband

5.3. Kinderplus und Rolliplus

Die Zusatzklassifizierung Kinderplus und Rolliplus weist Unterkünfte von Gastgeber:innen in Schleswig-Holstein als besonders gut geeignet für die jeweilige Zielgruppe aus.

In Schleswig-Holstein haben Vermieter:innen von Ferienhäusern, -wohnungen und -zimmern mit bis zu neun Betten, die sich durch eine besonders kindgerechte Ausstattung, Maßnahmen zur Kindersicherheit und interessante Angebote für Kinder auszeichnen, die Möglichkeit, diese Eignung überprüfen und klassifizieren zu lassen. Das Qualitätszeichen für die Zielgruppe „Reisende im Rollstuhl“ erhalten Vermieter:innen, die zielgruppenspezifische Anforderungen speziell für Reisende im Rollstuhl in den Bereichen Ausstattung, Einrichtung und Service erfüllen.

Lizenzgeber für die Ergänzungsklassifizierungen ist der TVSH, mit dem die Tourismusorganisationen eine Ergänzung zum DTV-Lizenzvertrag abschließen können. Ansprechpartner für die Überprüfung der Anforderungen sind die örtlichen Tourismusorganisationen, die auch über die Lizenz für die DTV-Klassifizierung verfügen. Die Überprüfung kann bei bereits erfolgter DTV-Klassifizierung oder zusammen mit dieser Klassifizierung vorgenommen werden.

Der Lizenzvertrag für Kinderplus und Rolliplus ist für TVSH-Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder zahlen seit 2015 eine Vertragsgebühr sowie eine Lizenzgebühr pro zertifiziertem Ferienhaus/-wohnung und einmalig pro Ferienzimmeranbieter:in.

Insgesamt sind in Schleswig-Holstein 284 Objekte mit der Zertifizierung Kinderplus (267) und Rolliplus (17) ausgezeichnet. Die Nordsee weist dabei die höchste Dichte ausgezeichneten Objekte auf. Mehr als 94 Prozent der klassifizierten Objekte sind 4- und 5-Sterne-Objekte.

Derzeit wird eine Integration von Kinderplus und Rolliplus in das neue XRM-System des DTV überprüft, mit dem Ziel, beide Siegel auf Bundesebene auszurollen und für alle Länder nutzbar zu machen.



Vorteile für Gäste

Familien mit Kindern sind die Gäste, die sich im Vorfeld einer Reise am intensivsten mit ihrem Reiseziel beschäftigen.

Einfach in den Urlaub zu fahren, ist für Menschen im Rollstuhl oft ein unerfüllter Wunsch – oder ein Risiko. Sie befürchten, unterwegs „Überraschungen“ zu erleben, die ihr Urlaubserlebnis trüben könnten, oder haben bereits schlechte Erfahrungen gemacht.

Um eine Übersicht über die besonders für sie geeigneten Unterkünfte in Schleswig-Holstein zu bieten, hat der TVSH die klassifizierten Betriebe auf den Websites www.kinderplus-sh.de und www.rolliplus-sh.de aufgelistet.

Vorteile für Vermieter:innen

Vermieter und Vermieterinnen haben mit der Klassifizierung zugleich die Möglichkeit eines kostenlosen Eintrags sowie einer direkten Verlinkung zum zertifizierten Objekt.

Vorteile für Tourismusorganisationen

Für Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein ist die Zusatzklassifizierung ein Zeichen für überprüfte Leistungsmerkmale, die ihnen helfen, Gäste kompetent zu beraten.



5.4. Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“

Das vom Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014 eingeführte Qualitätszeichen schützt Urlauber:innen sicher und nachhaltig vor Betrügereien bei der Buchung von Ferienunterkünften.

Derzeit sind 17 Tourismusorganisationen und private Unterkunftsvermittlungen in Schleswig-Holstein Lizenznehmer des 2014 eingeführten Qualitätszeichens „Lokal und sicher buchen“, mit dem sich der TVSH für garantierte Qualitätsstandards für Unterkunftsvermittlungen einsetzt.

- Dithmarschen Tourismus e. V.
- Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
- Husumer Bucht – Ferienorte an der Nordsee e. V.
- Insel Sylt Tourismus-Service GmbH
- Kiel-Marketing GmbH
- Ostsee-Ferienhausvermietung Gosch
- Sylt Marketing GmbH
- Tourismus Marketing Service Büsum GmbH
- Tourismus-Service Fehmarn
- Tourismus-Service Friedrichskoog
- Tourismus-Service Grömitz
- Tourismus Service Großenbrode
- Tourist-Information Friedrichstadt
- Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording
- Tourist-Information Bad Segeberg
- Tourist-Information Schönhausen
- Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning

Aufgrund der Fülle an Buchungsportalen brauchen Urlauber:innen mehr denn je die Sicherheit, dass gebuchte Wohnungen existieren und die Vermittler vertrauenswürdig sind. Die Bedeutung eines direkten Ansprechpartners, guter Erreichbarkeit und Servicequalität hat während der Corona-Pandemie noch zugenommen. Diese Kriterien müssen für eine erfolgreiche Teilnahme erfüllt werden.

Durch das Qualitätszeichen des TVSH wird Tourismusorganisationen dieses spezielle Wissen über die Vermieter:innen und Unterkünfte, lokale Angebote und weitere Besonderheiten der Destination attestiert und bietet dem Gast somit einen weiteren Mehrwert. Ziel ist darüber hinaus, die Tourismusorganisationen gegenüber den konkurrierenden Online-Buchungsportalen zu positionieren, ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen und ihren Vertrieb zu stärken.

Auch 2021 hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ein exklusives Angebot zur Vermarktung ihrer Tourismusorganisation oder privaten Unterkunftsvermittlung in Anspruch zu nehmen. Für mit dem touristischen Qualitätszeichen ausgezeichnete Unterkunftsvermittlungen wurden Sonderkonditionen mit der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA. SH) für das „Rundum-Sorglos-Paket Online Marketing“ vereinbart – mit Platzierungen auf der Startseite www.sh-tourismus.de, einem Bild-Text-Eintrag im E-Mail-Newsletter „Schleswig-Holstein Urlaubsnews“ sowie auf Facebook und Twitter.



Stand: Oktober 2021

5.5 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten



Strand von Travemünde

Bereits seit 27 Jahren haben in Schleswig-Holstein Gäste, die im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden sind, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten.

Zahlreiche Gemeinden erheben eine Kurabgabe, die direkt zur Finanzierung touristischer Infrastruktur und touristischer Angebote genutzt wird. Mit dem Entrichten der Kurabgabe erhalten die Urlauber:innen eine Kur- oder Gästekarte, mit der sie viele Vergünstigungen in ihrem Urlaubsort in Anspruch nehmen können. Zusätzlich haben die teilnehmenden Gemeinden der gegenseitigen Anerkennung der Kur- und Gästekarten zugestimmt. Damit hat jeder Gast, der im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden ist, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten. Dabei ist nicht nur der kostenlose Strandbesuch in diese Regelung einbezogen, sondern auch sämtliche andere Vergünstigungen, die Gäste durch Besitz einer Kur- oder Gästekarte erhalten, z. B. bei Schwimmbadbesuchen oder Veranstaltungen.

Die folgenden Orte in Schleswig-Holstein beteiligen sich an der 1994 vom TVSH initiierten gegenseitigen Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten:

Ostsee: Blekendorf • Dahme • Eckernförde • Fehmarn (Inselweit) • Glücksburg • Grömitz • Großenbrode • Heikendorf • Heiligenhafen • Hohwacht • Kellenhusen • Laboe • Neustadt/Pelzerhaken/Rettin • Scharbeutz • Schönberg • Schönhagen • Schwedeneck • Sehlendorfer Strand • Sierksdorf • Strande • Timmendorfer Strand • Travemünde • Weißenhäuser Strand

Binnenland: Bad Bramstedt • Bad Malente • Bad Schwartau • Bosau • Dersau • Mölln • Plön

Nordsee: Büsum • Büsumer Deichhausen • Dagebüll • Elisabeth-Soophien-Koog • Friedrichskoog • Hallig Langeneß • Hallig Oland • Helgoland • Nebel/Amrum • Norddorf/Amrum • Nordstrand • Pellworm • Tönning • Westerdeichstrich • Wittdün/Amrum

5.6 Designkontor

Die IHK-Initiative „Designkontor Schleswig-Holstein“ gibt Anregungen und bietet Unterstützung, um Beherbergungsbetrieben den Weg zu einer modernen Ausstattung ihrer Räumlichkeiten zu ebnen.



Das Designkontor trägt durch Tipps und Informationen dazu bei, dass mehr Wohlfühlquartiere für Urlaubsgäste in Schleswig-Holstein geschaffen werden. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei die gästerorientierte, zeitgemäße Modernisierung des Bestandes an touristischen Unterkünften. Die Umsetzung der Motivations- und Beratungskampagne erfolgt durch die IHK Schleswig-Holstein mit Unterstützung durch den TVSH sowie das schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerium.

Das Designkontor wurde Ende 2006 als Projekt im Zuge der damaligen Neuausrichtung der Landestourismusstrategie gestartet. Es wird im Rahmen der aktuellen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 fortgeführt, jetzt als dauerhafte Initiative im Sinne einer Branchenbetreuung für das Gastgewerbe.

Die fünf Wohlfühlkriterien des Designkontors:

- Ursprünglichkeit: echt, ehrlich, eigenständig
- Charme: privat, prägnant, persönlich
- Abwechslung: einfach mal was anderes sehen
- Großzügigkeit: Wärme, Wohlwollen, Willkommen
- sinnliches Erleben

Seit geraumer Zeit bietet die IHK-Initiative Designkontor Schleswig-Holstein den Gastgeber:innen unseres Landes alle zwei Jahre die Möglichkeit, vorbildlich gestaltete Räume ihrer Kolleginnen und Kollegen in Hotels, Ferienwohnungen und Privatquartieren zu besuchen. Auf Informationsveranstaltungen gibt es Tipps insbesondere zur Umsetzung der oben genannten Kriterien, veranschaulicht anhand vieler konkreter Gestaltungsbeispiele für Hotels und Ferienwohnungen. Daneben werden auch Aspekte wie betriebswirtschaftliche Investitionsplanung, Profilbildung und Vermarktung von Unterkünften behandelt.

Nähere Informationen zu Beratungsleistungen, zu Förderprogrammen und zur Klassifizierung von Ferienwohnungen und Hotels sowie Best-Practice-Beispiele finden Sie hier:



5.7 Messe DOMIZIL

Die DOMIZIL ist ein Branchentreffpunkt für Vermieter:innen und Anbieter:innen im Bereich der Ferienimmobilien und Beratungsdienstleistungen.



Auf der DOMIZIL Husum sind alle Themen für Vermieter:innen und Interessent:innen vertreten: von der Architektur über die Ausstattung bis hin zu allen Beratungsdienstleistungen und der gelungenen Vermarktung. Hier findet die heterogene und gleichzeitig stetig wachsende Branche einen Ort für gezielte Information und

Austausch. Im Rahmenprogramm haben alternative Wohnformen wie Tiny Houses ebenso ihren Platz wie ein Fachforum mit ausgewählten Impulsvorträgen und viel Raum für Diskussion. Ergänzt wird die DOMIZIL Husum vor Ort durch die DOMIZIL Digital, die 2020 ins Leben gerufen wurde und als ganzjähriges Informationsportal erhalten bleibt.

Rund 1500 Besucher:innen aus ganz Norddeutschland kamen vom 22. bis zum 24. Oktober 2021 zur DOMIZIL nach Husum, um in direktem Austausch mit Einrichtern, Ausstattern und handwerklichen Betrieben zu treten und das Vortragsprogramm mit Fachbeiträgen rund um Verwaltung, Renovierung und Ausstattung von Ferienwohnungen wahrzunehmen.

Der TVSH war auch dieses Jahr offizieller Partner der Messe DOMIZIL und hat die Kontakte in die Branche hergestellt.



Foto: Messe Husum & Congress / Thomas Willemsen

6 Veranstaltungen

6.1 Abschlussveranstaltung zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“

Am 20. September 2021 fand die Abschlussveranstaltung zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ statt, bei der das Netzwerken der ca. 80 Teilnehmenden im Mittelpunkt stand – vor und nach der Veranstaltung sowie in der Mittagspause konnten sich die Touristiker:innen in sogenannten „Mobilitätskojen“ mit Kolleg:innen von NAH.SH, RAD.SH, StattAuto und Dörpsmobil austauschen und sich über Best-Practice-Beispiele informieren.

Die halbtägige Veranstaltung begann gegen 09:45 Uhr mit einem Grußwort von Stephanie Ladwig, Vorsitzende des TVSH, Stefan Sievers, Geschäftsführer der EKSH und Minister Dr. Bernd Buchholz. In ihrem anschließenden Vortrag mit dem Titel „Fahrtziel Nachhaltige Mobilität“ ging Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH, auf folgende Fragen ein: Warum müssen wir handeln? Was können wir tun? Wen müssen wir mit ins Boot holen? Danach gaben Bente Grimm, NIT, und Stefan Luft, Urbanus GbR, einen ausführlichen Überblick über das Projekt. Darüber hinaus kamen wichtige Akteure für eine nachhaltige touristische Mobilität zu Wort: Kolleg:innen von NAH.SH boten sich als Projektbegleitung und Kooperationspartnerin für nachhaltige touristische Mobilität an, Dr. Sebastian Kurz von der Klimaschutzagentur Rendsburg-Eckernförde zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Tourismus- und Verkehrsakteuren auf und Birgit Gerlach vom MWVATT erläuterte die Planungen des Ministeriums für den touristischen Radverkehr im Rahmen der Landesradstrategie. Auch die Pilotregionen kamen zu Wort – Bente Grimm vom NIT befragte sie in Kurzinterviews zu bereits Erreichtem, Herausforderungen und weiteren Planungen.

Gegen 15.00 Uhr endete die Veranstaltung. Wir hoffen, dass sowohl Tourismus- als auch Verkehrsakteure füreinander sensibilisiert wurden, Impulse erhalten haben und sich gemeinsam auf den Weg mit Fahrtziel „Nachhaltige Mobilität“ machen.



Mobilitätskoje zum Thema „Sharing-Angebote“:
Informationsmaterial



Der Steuerungskreis des Projektes freut sich über den fertiggestellten Leitfaden „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“. Von links: Stefan Luft (Urbanus GbR), Bente Grimm (NIT), Hella Sandberg (TVSH), Dr. Catrin Homp (TVSH), Dr. Klaus Wortmann (EKSH)



Abschlussveranstaltung in Präsenz, aber mit Abstand, 1. Reihe von links: Stefan Sievers (Geschäftsführer EKSH), Dr. Bernd Buchholz (Tourismusminister), Stephanie Ladwig (Vorsitzende TVSH), Dr. Catrin Homp (Geschäftsführerin TVSH) und weitere Personen



Caroline Backmann berichtet aus der Pilotregion Holsteinische Schweiz

6.2 Digitaler Tourismustag Schleswig-Holstein 2020

Der Tourismustag Schleswig-Holstein 2020 fand am 22. Oktober unterstützt vom Team Tourismuszukunft unter dem Motto „Wohin steuert der Schleswig-Holstein-Tourismus“ digital statt. Die Durchführung erfolgt mit dem Tool „Zoom“, ca. 430 Branchenvertreter:innen nahmen teil.

Gegen 10.00 Uhr begann der Tourismustag mit einem Grußwort von Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, und einer kurzen Einführung durch das Team Tourismuszukunft. Anschließend schilderten die Partner des Tourismustags DEHOGA, Fachhochschule Westküste, TA.SH und TVSH kurz ihre Sicht der aktuellen Situation. Minister Dr. Bernd Buchholz gab ein Statement aus der Politik ab. Bevor Stefan Schwarz, Geschäftsführer des ADAC Schleswig-Holstein e.V., den ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021 auslobte, hielt Prof. Dr. Harald Pechlaner aus Eichstätt einen Vortrag mit dem Titel „Destination Recovery: Erholung bedeutet Neuausrichtung“.

Am Nachmittag fanden drei Sessionrunden mit folgenden Themenangeboten statt:

Sessionrunde 1:

- Tourismusakzeptanz und Besucherlenkung
- Fachkräfte – Arbeitsmarkt Tourismus mit und nach Corona
- Betriebswirtschaftliche Unterstützung für Beherbergungsbetriebe

Sessionrunde 2:

- Wie hilft Krisenkommunikation bei der Vermarktung?
- Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen
- Die Geheimnisse erfolgreicher Gastronomen

Sessionrunde 3:

- Von Inseldaten zu vernetzten Daten: Open Data als Chance für die digitale touristische Kommunikation
- Tourismus trotz Corona? Entwicklung der wahrgenommenen Reisemöglichkeiten und Reisemotivation in COVID-19-Zeiten
- Hilfen in der Corona-Krise: Öffentliche Finanzierungs- und Förderangebote für die schleswig-holsteinische Tourismuswirtschaft

Gegen 16.00 Uhr endete der Tag mit einer Zusammenfassung der nachmittäglichen Sessionrunden.

von links: Björn Ipsen (IHK Schleswig-Holstein), Axel Strehl (DEHOGA Schleswig-Holstein), Dr. Catrin Homp (TVSH), Dr. Bernd Buchholz (Tourismusminister), Dr. Bettina Bunge (TA.SH), Christian Eilzer (Deutsches Institut für Tourismusforschung an der FH Westküste)

6.3 Tourismustag Schleswig-Holstein 2021 in Husum

Unter dem Motto „Was geht? Was bleibt? Was kommt?“ fand der diesjährige Tourismustag Schleswig-Holstein am 21. Oktober 2021 in Husum in Präsenz statt.

Im Mittelpunkt standen folgende Fragen: Wie geht es dem Tourismus in Schleswig-Holstein nach anderthalb Jahren Corona-Pandemie? Was müssen wir tun, um die Branche nachhaltiger und krisensicherer aufzustellen? Welche neuen Trends und Chancen zeichnen sich ab?

Gegen 10:30 Uhr begann der Tourismustag mit einem Grußwort von Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein und Veranstalter des Tourismustages. Anschließend stellte Markus Seibold von der dwif-Consulting GmbH Zahlen, Daten und Fakten aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer SH vor, zog dabei eine Bilanz des Sommers, leitete Trends ab und gab einen Ausblick. Minister Dr. Bernd Buchholz zeigte in seinem Vortrag die Grenzen des Tourismusbooms auf, bevor Dr. Stefan Gössling aus Kalmar/Schweden veranschaulichte, wie Destinationen Gewinner des Klimawandels werden können. Am Nachmittag ging es mit einer Talkrunde weiter, in der die Frage gestellt wurde, ob Tourismus ohne Wachstum erfolgreich sein kann. Anschließend präsentierten Markus Seibold und Dr. Sabrina Seeler von der dwif-Consulting GmbH erste Ergebnisse aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer SH und der Tourismusakzeptanzstudie. Weiter ging es mit einem Erfahrungsbericht „Global denken, lokal durchstarten“ von Frauke Wiprich, Stadt Kiel. Nach der Kaffeepause standen die Themen Barrierefreiheit, Fachkräftegewinnung und Kulturwandel im Gastgewerbe im Fokus.

Gegen 16:30 Uhr ging der Tourismustag mit einer kurzen Zusammenfassung des Tages zu Ende.



Der Tourismustag Schleswig-Holstein ist eine Veranstaltung der IHK Schleswig-Holstein. Sie wird unterstützt von der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH), dem Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH), dem Institut für Management und Tourismus an der Fachhochschule Westküste und dem Hotel- und Gaststättenverband

DEHOGA Schleswig-Holstein. Er findet bereits seit dem Jahr 2000 im vierten Quartal jedes Jahres an jeweils wechselnden Orten des Landes statt. Die Veranstaltung ist inzwischen zu einem festen Termin bei allen schleswig-holsteinischen Tourismusakteuren geworden.

MITGLIEDER

Die Mitglieder des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e.V. im Jahr 2021:

Wenn auch Sie Interesse an einer Mitgliedschaft im Tourismusverband Schleswig-Holstein haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir beraten Sie gerne persönlich.



IMPRESSUM

Herausgeber

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Wall 55, 24103 Kiel
Tel.: 0431/560105-0
Fax: 0431/560105-19
E-Mail: info@tvsh.de
Internet: www.tvsh.de

Redaktion

Hella Sandberg und Petra Rörsch,
Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Stand: Oktober 2021

Satz und Gestaltung

PMzwei Print Media, Kiel, www.pmzwei.de

Lektorat

FördeLektorat, Kiel, www.foerdelektorat.de

Druck

Schmidt & Klaunig, Kiel, www.schmidt-klaunig.de





Tourismusverband
Schleswig-Holstein

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.
Wall 55, 24103 Kiel
Tel.: 0431/560105-0
info@tvsh.de, www.tvsh.de